

99



INTERTAINMENT

Aktiengesellschaft

# GESCHÄFTSBERICHT

Das  
Konzept

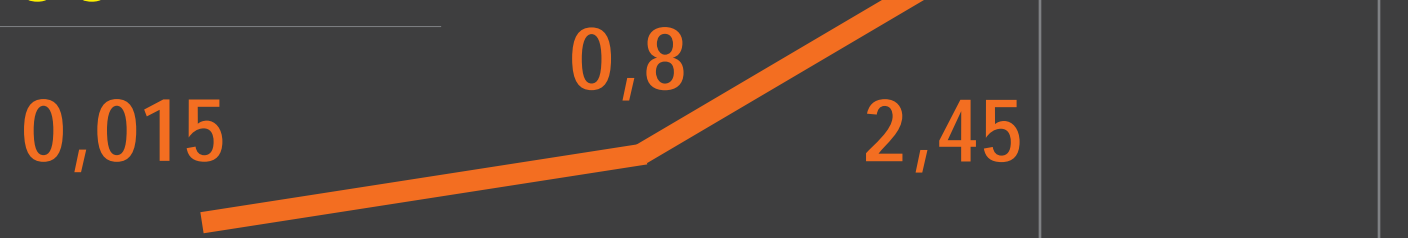
Die  
Kooperationen

Die  
Konzernbilanz



# 173%

Anstieg des DVFA- Ergebnisses gegenüber 1998



Umsatzerlöse	6,72	11,3	15,0	28,7
Materialaufwand	5,1	6,6	8,2	11,8
Personalaufwand	0,2	0,5	1,3	1,4
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	0,04	1,9	4,4	14,0
<b>Ergebnis nach DVFA/SG</b>	<b>0,015</b>	<b>0,8</b>	<b>2,45</b>	<b>6,7</b>
Mitarbeiter (zum Jahresende)	4	8	10	23

96	97	98	99
ZAHLEN IN MIO. EURO			

## Ein Editorial von Rüdiger Baeres



Liebe Aktionäre,  
Liebe Leser,

**H**inter Intertainment liegt das erste Jahr als börsennotierte Aktiengesellschaft. Es hat gezeigt, dass wir bei unserem Going Public nicht zu viel versprochen haben. Sämtliche wichtigen Geschäftszahlen für 1999 sind besser ausgefallen als prognostiziert. Und wir haben die Möglichkeiten, die uns der Börsengang eröffnete, für unternehmensstrategisch bedeutende Entscheidungen genutzt. Wir konnten wertvolle Filmdeals mit herausragenden Produzenten abschließen, erfahrene Vertriebspartner ins Boot holen, wir sind eine strategische Beteiligung im Internetbereich – dem Filmvertriebsmarkt der Zukunft - eingegangen.

Das alles hat bereits zu sichtbaren Ergebnissen geführt. Sie beweisen, dass Intertainment in neue Dimensionen wächst. Allein im März und April 2000 vergaben wir europaweit Filmlicenzen im Volumen von insgesamt über 100 Millionen Dollar. Im Februar startete zudem mit *The Whole Nine Yards* der erste Streifen aus unseren Filmdeals in den Kinos. Dass die Actionkomödie überall Top-Positionen in den Kinocharts eroberte, zeigt, welches Potenzial hinter unseren Filmverträgen steckt.

Es war zwar Zufall, dass ausgerechnet *The Whole Nine Yards* in Deutschland den Titel *Keine Halben Sachen* erhielt. Aber dieser steht symbolisch für unsere Arbeit im vergangenen Jahr. Wir haben bei unseren Filmdeals, bei unseren Vertriebsabkommen oder beim Aufbau des Internet-Bereichs als zweites Kerngeschäftsfeld unsere Strategie konsequent umgesetzt. Die lässt sich mathematisch in einer einfachen Gleichung darstellen: Intertainment = Entertainment + Internet.

*J. Baeres*

Vorstandsvorsitzender der Intertainment AG

# ZHALT



**6** **Zwei starke Standbeine**  
Interview mit Rüdiger Baeres, dem Vorstandsvorsitzenden der Intertainment AG, über Strategie, Internet und die Entwicklung des Aktienkurses.



**10** **Von Moguln und Machern**  
Das alte Produktionssystem der großen Filmstudios hat ausgedient, die Zukunft gehört den unabhängigen Produzenten.

**13** **Schneller als die anderen**  
Die Vorteile von Franchise Pictures gegenüber den Major-Studios, erklärt von Gründer Elie Samaha und Produzent David Willis.

**15** **Die Kanäle zum Erfolg**  
Die besten Filme nutzen nichts, wenn sie keiner sieht. Auch *Titanic* und *Star Wars 1* mussten erst mal in die Kinos gebracht werden, um zu Blockbustern zu werden.



## internettainment

**16** **Die Stars im Netz**  
Das Internet wird das Fernsehen verändern und den Gang zur Videothek überflüssig machen. Die Intertainment-Beteiligung SightSound.com ist dafür perfekt positioniert.

### Chronologisches Inhaltsverzeichnis

<b>Titel</b>	<b>BRUCE WILLIS, <i>The Whole Nine Yards</i></b>	<b>Konzernbilanz</b>	<b>Seite 34</b>
Geschäftszahlen im Überblick	Seite 2	Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	Seite 36
Editorial	Seite 3	Konzern-Kapitalflussrechnung	Seite 37
Interview mit Rüdiger Baeres	Seite 6	Konzernanhang	Seite 38
Die Filmproduzenten	Seite 10	Konzern: Entw. des Anlagevermögens	Seite 48
Interview mit E. Samaha und D. Willis	Seite 13	Konzern-Bestätigungsvermerk	Seite 50
Die Vertriebspartner	Seite 14	Konzern: Überleitung von HGB zu IAS	Seite 51
Die Internet-Strategie	Seite 16	AG-Lagebericht	Seite 57
Das Merchandising	Seite 20	AG-Bilanz	Seite 58
Investor Relations	Seite 22	AG-Gewinn- und Verlustrechnung	Seite 60
Der Vorstand	Seite 24	AG-Anhang	Seite 61
Der Aufsichtsrat	Seite 25	AG-Entwicklung des Anlagevermögens	Seite 66
Bericht des Aufsichtsrates	Seite 26	AG-Bestätigungsvermerk	Seite 68
Konzernlagebericht	Seite 28	Highlights	Seite 72

### Die richtige Nase

Dank eines amerikanischen Weihnachtsmärchens entwickelt sich der Bereich Merchandising märchenhaft. Der durchschlagende Erfolg von *Rudolph mit der roten Nase*.

## 21



**22** **Die Analysten überzeugt**  
Eine gute Investor-Relations-Arbeit ist eine wesentliche Grundlage für den Erfolg an der Börse. Wie Intertainment die Kontakte zu Aktionären, Analysten und Fondsmanagern pflegt.

**72** **Highlights**  
Ein chronologischer Überblick über die wichtigsten unternehmensrelevanten Nachrichten seit dem Börsengang.





# Zwei starke Standbeine

**Intertainment = Entertainment + Internet.**  
Ein Gespräch mit Rüdiger Baeres

## DER AUFSTIEG

In deutlich weniger als einem Jahrzehnt ist Intertainment von einem Start-Up zu einem der wertvollsten Unternehmen am Neuen Markt der Frankfurter Börse aufgestiegen. Das allerdings ist für Rüdiger Baeres nur eine Zwischenstation. Er will das Unternehmen zu einem der bedeutendsten Lieferanten für hochklassige amerikanische Filme auf dem europäischen Markt machen.

## DIE PERSPEKTIVE

Die Voraussetzungen dafür sind gut. Intertainment werde den Lieferumfang schrittweise ausbauen und ab 2002 jährlich rund 20 US-Spielfilme des High-Budget-Bereiches neu in die europäischen Kinos bringen, sagt Baeres. Die nötigen Verträge hat der 40jährige Gründer, Vorstandsvorsitzende und Großaktionär von Intertainment im vergangenen Jahr unterschrieben.

## DIE VISION

Die Führungscrew von Intertainment positioniert das Unternehmen zudem systematisch auf dem Wachstumsmarkt Internet. Einer Beteiligung an SightSound.com, dem amerikanischen Vorreiter in Sachen Download von Filmen aus dem Netz, soll der Einstieg bei europäischen Plattformen folgen. „Das Internet wird den Videovertrieb ersetzen“, prognostiziert Baeres. „Diese Chance nützen wir.“

**FRAGE:** Herr Baeres, als Intertainment im Februar 1999 an die Börse ging, waren erst wenige Unternehmen aus der Filmbranche am Neuen Markt. Inzwischen gibt es eine ganze Menge, und alle planen ein enormes Wachstum. Kann das gutgehen?

**FRAGE:** Auch wenn Sie moderate Einkaufspreise haben: Intertainment hat 1999 Filmrechte für weit über eine Milliarde Dollar erworben. Übernehmen Sie sich nicht?

**FRAGE:** Manche Leute haben Probleme, Ihr Geschäftsmodell zu verstehen.

**FRAGE:** Was hat das mit Intertainment zu tun?

**BAERES:** Das Angebot an hochwertigen, kommerziell verwertbaren Filmen ist limitiert. Die Nachfrage ist dagegen auch durch die Börsengänge gestiegen. Das wiederum hat die Preise für die Lizenzrechte deutlich nach oben getrieben. Und wie bei jeder Hausse mussten diejenigen, die zuletzt gekommen sind, am meisten bezahlen. Diese Unternehmen werden es am schwersten haben, auf vernünftige Margen zu kommen. Wir haben dagegen schon relativ früh langfristige Filmverträge abgeschlossen, die uns auch für die Zukunft vergleichsweise moderate Einkaufspreise sichern.

**BAERES:** Nein, davon kann keine Rede sein. Wir müssen ja nicht alle Rechte auf einmal bezahlen. Das läuft Schritt für Schritt ab. Wir verwerten Filme und generieren damit Einnahmen, während gleichzeitig neue Filme produziert werden. Im übrigen verkaufen wir, bevor überhaupt Zahlungsverpflichtungen unsererseits entstehen, Teilrechte, wie die Free-TV-Rechte.

**BAERES:** Stimmt, das müssen wir noch besser kommunizieren. Es baut darauf auf, dass sich die großen und erfolgreichen Filmproduzenten zunehmend selbständig machen. Früher konnten sie einen Film einfach nicht selbst finanzieren, deshalb arbeiteten sie als Angestellte der großen Studios. Das ist heute anders. Darum werden inzwischen viele Filme nicht mehr von den großen Studios, sondern von unabhängigen Produzenten gemacht. Und die Majors konzentrieren sich auf das, was sie noch immer am besten können, den Vertrieb der Filme.

**BAERES:** Wir sind inzwischen der Partner von zwei der wichtigsten Independents, Franchise Pictures und Original Voices. Intertainment ist de facto Co-Produzent ihrer Filme und besitzt dafür die Verwertungsrechte an diesen. Konkret schließen wir unsere Verträge mit Produzenten als All-Rights-Deals ab. Dabei erwirbt Intertainment normalerweise die gesamteuropäischen Rechte an sämtlichen Verwertungsschienen für einen Film. Also sowohl die Kino- als auch die Video-, die Pay- und Free-TV-, die Internet- und die Video-on-demand-Rechte und in vielen Fällen auch noch die Merchandising-, Publishing- und Musikrechte.

**FRAGE:** Aber die Filme laufen doch unter dem Label der Majors in den Kinos. *Keine Halben Sachen*, der erste Hit aus Ihrem Vertrag mit Franchise Pictures, wurde beispielsweise von 20<sup>th</sup> Century Fox in die deutschen Kinos gebracht.

**FRAGE:** In welchen Bereichen sind die Majors für Entertainment tätig?

**FRAGE:** 1999 hat Entertainment 56,1 Millionen DM umgesetzt, 2002 sollen es bereits nahezu eine Milliarde DM sein. Können Sie dieses Ziel allein mit den Filmdeals schaffen, die Sie aktuell haben?

**FRAGE:** Entertainment hat sich im Dezember 1999 an SightSound.com beteiligt, was erhoffen Sie sich von dem Internet-Unternehmen?

**BAERES:** Das gehört zu unserer Strategie. Die großen Studios haben einen hervorragenden Vertriebsapparat, aber wie gesagt zunehmend weniger eigene Filme, um ihn auszulasten. Wir dagegen haben die Filme. Die logische Konsequenz waren die beiden langfristigen Verträge, die wir im vergangenen Jahr mit Warner Bros. und 20<sup>th</sup> Century Fox geschlossen haben. Dadurch benützen wir die beiden Majors als verlängerten Vertriebsarm, und diese uns als Inhalte-Lieferant.

**BAERES:** Über sie läuft der europaweite Vertrieb in den Bereichen Kino, Video und Pay-TV. Den Free-TV-, den „On-Demand“- und den Internet-Bereich decken wir aber europaweit selbst ab.

**BAERES:** Ja. Durch die Kooperationsvereinbarungen mit 20<sup>th</sup> Century Fox und Warner Bros. können wir pro Jahr 18 bis 20 Filme neu in die Kinos bringen. Dazu benötigen wir aber die entsprechenden Filme. Mit Franchise Pictures und Original Voices werden wir unsere Produktion kontinuierlich ausbauen. Das bedeutet, dass wir in diesem Jahr voraussichtlich sechs Filme in die Kinos bringen; 2001 werden es zwölf sein und im Jahr darauf 18 bis 20. Dann ist Entertainment einer der wichtigsten Spielfilmanbieter in Europa.

**BAERES:** SightSound.com ist zum einen eine amerikanische Plattform für den digitalen Download von Filmen und sonstigen Unterhaltungsprodukten aus dem Internet und zum anderen der technologische Marktführer in diesem Bereich, der vier wichtige Patente hält. Diese wurden vom amerikanischen Patentbüro erteilt, das erste Patent bereits 1993. Wenn das gültig bleibt, muss jeder, der in den USA seinen Kunden das Herunterladen von Filmen aus dem Internet ermöglicht, SightSound.com eine Lizenzgebühr bezahlen. Wichtig ist für uns zur Zeit aber vor allem, dass SightSound.com eines der ersten Unternehmen ist, das es technologisch ermöglicht, Filme in vernünftiger Qualität aus dem Internet herunterzuladen, und auch den für einen Geschäftserfolg nötigen hochklassigen und aktuellen Inhalt dafür bietet.



**FRAGE:** Ab wann wird SightSound.com wesentliche Umsätze und Gewinnbeiträge erwirtschaften?

**FRAGE:** Was sollen diese Beteiligungen bringen?

**FRAGE:** Wie beurteilen Sie den Börsengang von Entertainment rückblickend?

**BAERES:** Das dauert seine Zeit. SightSound.com ist eine Investition in die Zukunft. Genau wie die Internet-Beteiligungen, die wir in Europa anstreben. Hier wollen wir für jeden Sprachraum ein Engagement eingehen.

**BAERES:** Mittel- bis langfristig entwickelt sich das Internet zu einer wesentlichen Distributions-Plattform für Filme. Es wird das Pay-TV und den Videovertrieb ersetzen und das ganze Filmvertriebs-Geschäft dadurch dramatisch verändern. Das ist eine große Chance. Und die nützen wir. Entertainment schafft sich so ein zweites starkes Kerngeschäftsfeld und verbindet damit Entertainment mit dem Internet.

**BAERES:** Ich denke, er war sehr erfolgreich. Durch ihn haben wir eine wesentliche Grundlage für unsere geschäftliche Expansion geschaffen. So haben wir schon kurz danach dafür gesorgt, dass wir für Jahre die Rechte an zahlreichen hochwertigen neuen Filmen besitzen. Und jetzt erweitern wir unser Geschäft systematisch von Deutschland auf ganz Europa. Dabei verbuchen wir viele Erfolge. Plastisch ausgedrückt: Im vergangenen Jahr haben wir die Saat gesät, inzwischen ist sie aufgegangen, und ab 2001 ernten wir die Früchte unserer Arbeit.

# Von Moguln und Machern



*Elie Samaha*

Die Fachpresse bezeichnet ihn als Mogul: Elie Samaha, den ersten Mann von Franchise Pictures. Obwohl seine Firma erst seit drei Jahren existiert, hat sie unter den Filmproduzenten in Hollywood bereits eine herausragende Position.

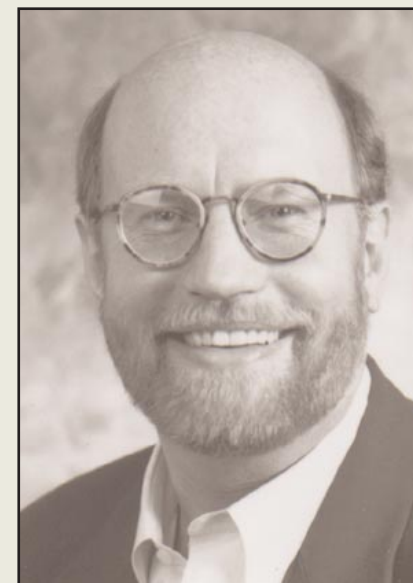
Er gilt unter Schauspielern als ausgemacht: Nur wer in Hollywood ganz nach oben kommt, ist wirklich ein Weltstar. Gleiches kann man von Filmproduzenten sagen. Elie Samaha gehört damit zu den Top-Stars seines Genres. Er ist einer der erfolgreichsten Produzenten der jüngeren Hollywood-Geschichte. So benötigte Samaha noch nicht einmal drei Jahre, um aus seiner Gründung Franchise Pictures einen der weltweit profiliertesten Produzenten von Mainstream-Filmen zu machen. Inzwischen bringt es Franchise Pictures auf 22 hochklassige, kommerziell verwertbare Spielfilme mit Starbesetzung pro Jahr. Dabei handelt es sich um Streifen aus dem High-

Budget-Bereich, die aber dennoch zu vergleichsweise niedrigen Kosten hergestellt werden. Das günstige Verhältnis zwischen Budget und Output hat viel mit Samahas Geschäftssinn zu tun. So bedient er sich einer grundlegenden Erkenntnis: „Mit guten Drehbüchern kann man sehr viel Geld sparen. Wenn Stars von einem Projekt begeistert sind, verzichten sie oft auf einen Großteil ihrer festen Gage, da sie an den Einspielergebnissen partizipieren.“ Nur so schaffte Samaha es zum Beispiel, einen Film wie *Things You Can Tell Just By Looking At Her* mit den Stars Cameron Diaz, Glenn Close, Holly Hunter und Kathy Baker für bescheidene zehn Millionen Dollar zu drehen.

Wie erfolgreich die Mainstream-Filme aus der Franchise-Produktion sein können, bewies im Frühjahr 2000 die Actionkomödie *The Whole Nine Yards* mit Bruce Willis in der Hauptrolle. Sie war nahezu in allen Ländern, in denen sie gezeigt wurde, für mehrere Wochen auf Platz eins der Kinocharts.

Neben Willis wird in den nächsten Jahren so gut wie das gesamte Who's who der Hollywood-Stars in Franchise-Filmen zu sehen sein. Das entspricht Samahas Strategie: „Die Stars sind das A und O jeder Filmbibliothek“, weiß der 44jährige Selfmademan.

Konsequenterweise hat er Franchise Pictures als Holding organisiert, die die besten Produzenten unter einem Dach vereint, die aus dem System der Major Studios ausgeschieden sind. Diese unabhängigen Produzenten liefern Franchise Pictures nicht nur ihr Know-how, sondern bringen auch gleich die Stars für ihre Projekte mit. Im Gegenzug lässt Samaha ihnen freie Hand und finanziert ihre Filme.



*David Kirkpatrick*

## DIE STARS DER KOMMENDEN INTERENTAINMENT-FILME ShortList

### Cameron Diaz

Der bildschöne Shooting-Star der 90er Jahre stand bisher unter anderem mit Harvey Keitel und Ewan McGregor vor der Kamera und wird demnächst zusammen mit Glenn Close und Holly Hunter in *Things You Can Tell Just By Looking At Her* zu sehen sein.

### Jack Nicholson

Er gehört zu den lebenden Legenden Hollywoods, spielte in Kultfilmen wie *Chinatown*, *Shining* und *Mars Attacks!*. Sein nächster großer Auftritt: Die Hauptrolle in dem Polizistenfilm *The Pledge*, Regie Sean Penn.

### Wesley Snipes

Regie-Star Spike Lee entdeckte Snipes Anfang der neunziger Jahre und gab ihm die Hauptrollen in seinen Filmen *Mo' Better Blues* und *Jungle Fever*. Als Action-Darsteller setzte sich Snipes in *Passenger 57* durch und spielte sich mit seinen nächsten Rollen in die Riege der Großen in Hollywood. Nachdem er im vergangenen Jahr als *Blade* auf Vampirjagd ging, wird er diesen Sommer an der Seite von Donald Sutherland in *The Art of War* zu sehen sein.

### Kevin Spacey

Nach dem Oscar für den besten Nebendarsteller für *The Usual Suspects* wurde Spacey 2000 für *American Beauty* mit dem Oscar für die beste Hauptrolle gekürt. In seiner neuen Komödie *The Big Kahuna Aka Hospitality Suite* begeisterte er das Publikum auf dem Filmfestival in Toronto.

### Sylvester Stallone

Der Altmeister des Actionfilms bewies spätestens in *Copland* auch überragende schauspielerische Fähigkeiten. Im Remake des Klassikers *Get Carter* übernimmt Stallone die Rolle von Michael Caine, ab Sommer 2000 dreht er den Action-Thriller *Champs*.

Intertainment wiederum ist für die nächsten fünf Jahre Co-Produzent und Co-Finanzier der meisten Franchise-Filme. Dafür erhalten die Münchner die gesamteuropäischen und die chinesischen Lizenzrechte für alle Verwertungsstufen der Streifen.



**Kirkpatrick und DeVito**

Einen ähnlichen Vertrag haben sie 1999 mit Original Voices abgeschlossen – einem weiteren hochambitionierten unabhängigen Filmproduzenten. Der wird von David Kirkpatrick geführt, dem ehemaligen Leiter der Produktionsabteilung von Paramount Pictures. Kirkpatrick kennt das Filmgeschäft wie kaum ein anderer, immerhin zeichnete er bei Paramount für etliche Kassenschlager verantwortlich. Das Zeug dazu hat sicher auch eine der ersten gemeinsamen Produktionen der beiden neuen Partner: *The Whole Shebang* mit Bridget Fonda.

Eine noch herausragendere Stellung hat der kleinste aller Hollywood-Stars, Danny DeVito. Dessen Produktionsgesellschaft Jersey Films ist ein weiterer Kooperationspartner von Intertain-

ment. Sie wurde durch *Schnappt Shorty* mit John Travolta und Gene Hackman schlagartig berühmt. Im Mai 1999 sicherte sich Intertainment die Rechte an Produktionen aus diesem Haus, darunter der Thriller *The Caveman's Valentine* mit Samuel L. Jackson.

Und schließlich wird Intertainment sich in den nächsten zehn Jahren an jeweils bis zu zwei Produktionen von 20<sup>th</sup> Century Fox als Co-Produzent beteiligen. „Die Hoffnungen dabei sind groß“, sagt Intertainment-Chef Rüdiger Baeres. „Immerhin hat der Major *Titanic* produziert, und das war der erfolgreichste Film aller Zeiten.“



**Franchise Pictures**  
Die großen Produktionen des Jahres 2000

The Whole Nine Yards	BRUCE WILLIS
Battlefield Earth	JOHN TRAVOLTA
The Art of War	WESLEY SNIPES
Things You Can Tell Just By ...	CAMERON DIAZ, GLENN CLOSE
Get Carter	SYLVESTER STALLONE
The Pledge	JACK NICHOLSON
3000 Miles To Graceland	KEVIN COSTNER

**INTERVIEW**

**Schneller als die anderen**

*Interview mit Elie Samaha und David Willis*

Elie Samaha ist der Gründer und erste Mann von Franchise Pictures, David Willis arbeitet als Produzent. Der Bruder von Bruce Willis zeichnete neben Samaha für *Keine Halben Sachen* verantwortlich.

**FRAGE:** Herr Samaha, Herr Willis, was ist die wichtigste Eigenschaft eines Filmproduzenten?

**WILLIS:** Ein Produzent muss vor allem die richtigen Menschen kennen, sich mit diesen umgeben und deren Fähigkeiten nutzen . . .

**SAMAHA:** . . . und er muss in finanziellen Dingen fit sein.

**FRAGE:** Was ist der Unterschied zwischen Franchise und anderen Produktionsfirmen?

**SAMAHA:** Ganz einfach: Es gibt den Besten und den Rest. Und wir sind der Beste. Nein, im Ernst: Wir produzieren pro Jahr 22 Filme im High-Budget-Bereich. Damit liegen wir hier ganz vorne. Wir arbeiten zudem sehr kosteneffizient und schneller als die anderen. Und wir lassen denjenigen, die den Film im künstlerischen

Bereich verantworten, deutlich mehr Freiheiten als beispielsweise die großen Studios.

**WILLIS:** Für mich ist es zudem sehr angenehm, dass Franchise keine Hierarchien wie die großen Studios hat. Ich – und andere Produzenten auch – verhandeln direkt mit Elie, und danach trifft man gemeinsam eine Entscheidung, die dann auch schnell umgesetzt wird. Bei den großen Studios ist das alles viel zäher. Dort will niemand die Verantwortung übernehmen, denn wenn ein Film floppt, kostet das denjenigen, der ihn durchgesetzt hat, den Job. Einige hätten einen Film wie *Keine Halben Sachen* produzieren können, sie waren aber nicht schnell genug.

**FRAGE:** Welche Ziele hat Franchise?

**SAMAHA:** Wir wollen erfolgreiche Filme produzieren, Filme, die den Leuten gefallen. Und ich möchte Spaß bei dem haben, was ich mache.

# Die Kanäle zum Erfolg

Vereinigt das perfekte Produkt mit dem idealen Vertriebsweg: Die Partnerschaft zwischen Intertainment und den Major-Studios, die zukünftige Blockbuster ins Kino bringen soll.



Die Expansion hält an: Bis 2002 will Intertainment die Zahl der Filme, die über die Majors in die Kinos kommen, auf 20 per annum erhöhen. Damit wird Intertainment zu einer der wichtigsten Größen auf dem europäischen Filmmarkt.

Hollywood hat sich verändert: Die Independents produzieren immer mehr Filme, während die Major-Studios wie 20th Century Fox oder Warner Bros. sich aufgrund ihrer weitläufigen Strukturen zunehmend auf das Vertriebs-Geschäft konzentrieren.

Allein in Deutschland spielte *Matrix* über 50 Millionen DM ein  
Jüngere Kinohits im Vertrieb von Warner Bros. in der Bundesrepublik

Titel	Einspielergebnis in DM	Kinobesucher
Matrix	50.481.460	4.284.134
E-Mail Für Dich	39.930.114	3.501.973
Enthüllung	30.375.035	2.899.188
Stadt der Engel	27.691.239	2.526.047
Wild Wild West	27.428.546	2.495.087

Quelle: ACNielsen-EDI

Mit *Titanic* auch in Deutschland alle Rekorde gebrochen  
Jüngere Kinohits im Vertrieb von 20th Century Fox in der Bundesrepublik

Titel	Einspielergebnis in DM	Kinobesucher
Titanic	231.782.000	18.076.885
Independence Day	108.464.660	9.268.721
Star Wars: Episode 1	99.859.532	8.044.788
Doctor Dolittle	38.550.000	3.950.000
Verrückt Nach Mary	35.900.174	3.191.741

Quelle: ACNielsen-EDI

Die Majors orientieren sich zunehmend um: Weg von der Produktion und hin zur Vermarktung und Verwertung von Filmen, denn darin sind sie unschlagbar: Sie haben jahrzehntelange Erfahrung, beste Kontakte und ein engmaschiges Netz von Vertriebsorganisationen in der ganzen Welt. „Und diese gewaltige Vertriebsstruktur nutzen wir bei der Vermarktung in den Bereichen Kino, Video und Pay-TV“, erklärt Rüdiger Baeres, der Vorstandsvorsitzende von Intertainment.

So vermarktet 20<sup>th</sup> Century Fox in den nächsten zehn Jahren mindestens 60 Filme von Intertainment. Jim Gianopulos, der Präsident von 20<sup>th</sup> Century Fox, beurteilt die Kooperation zwischen beiden Unternehmen positiv: „Durch sie vereinigen wir, was unbedingt zusammengehört: ein gutes Produkt und das richtige Vertriebssystem.“ Auch Baeres zeigt sich zufrieden: „Wir verlassen uns auf Strukturen, die 20<sup>th</sup> Century Fox zu einem der Branchenführer gemacht haben.“

Auch Intertainments zweiter großer Vertriebspartner, Warner Bros., konzentriert sich immer stärker auf die Verwertung von Filmen: 1999 waren von 25 Filmen, die Warner in die Kinos brachte, 19 ganz oder teilweise fremdproduziert. In den nächsten fünf Jahren wird die Gruppe jährlich etwa zwölf Filme für Intertainment vermarkten.

Baeres konstatiert: „Durch die Majors haben wir uns Zugang zu den besten Vertriebskanälen der Welt gesichert.“



# Internetainment

## Die Stars im Netz

„Da muß es doch eine bessere Lösung geben!“, war Arthur Hairs spontaner Gedanke, als er die ersten CDs sah. „Einen Weg, dem Hörer digitale Musik zu liefern, ohne einen Haufen Plastik zu produzieren.“ Es gab diesen Weg – und Hair fand ihn. Er entwickelte ein System für den elektronischen Transfer von Musik und Bildern. Zusammen mit einem Freund aus High-School-Tagen, Scott Sander, machte Hair aus seiner Idee ein Unternehmen: SightSound.com. Intertainment hat sich mit 26 Prozent an dem Börsenkandidaten beteiligt.

Die meisten Experten sind sich einig: Wer in einigen Jahren Filme kaufen, womöglich auch nur leihen will, wird nicht mehr in eine herkömmliche Videothek gehen. Stattdessen wird der Konsument der Zukunft von zu Hause aus die Internet-Seiten von virtuellen Videotheken besuchen, sich dort durch das Angebot klicken und das downloaden, was er haben will.

Vorreiter beim digitalen Download ist der Musikbereich. Schon jetzt hat sich das Herunterladen von Musik aus dem Internet von einem Freizeitsport für Computerfreaks zu einem respektablen Markt entwickelt. Damit hatten die großen Musiklabels aber ihre Probleme. Denn um Geld verdienen zu können, benötigen sie einen wirksamen Schutz vor unerlaubtem, unbezahltem Zugriff auf ihre Ware. Genau

das kann SightSound.com bieten. Schon seit 1995 vertreibt das US-amerikanische Internet-Unternehmen Musik online - und zwar mit der nötigen, von SightSound.com entwickelten Verschlüsselungstechnologie, ohne die sich bis dahin kein großer Produzent in das Online-Geschäft wagen wollte.

Hair und Sander ruhten sich aber nicht auf ihren Lorbeeren aus. Sie entwickelten die technologischen Möglichkeiten des Datentransfers und der Datenkompression weiter und hatten dabei eine neue Idee vor Augen: Online-Verkauf und Online-Vermietung von Filmen – eine virtuelle Videothek!

Die ist mittlerweile unter der Internet-Adresse [www.sightsound.com](http://www.sightsound.com) in die Realität umgesetzt. Dabei haben die Amerikaner gegenüber



Scott Sander

# Der Einstieg in die Zukunft

ihren Wettbewerbern einen deutlichen technologischen Vorsprung: So konnten sie als Erste Downloads von Filmen in Fernsehqualität anbieten, die dafür nötigen Download-Zeiten deutlich nach unten schrauben und ihre auf dem Netz befindlichen Filme vor unberechtigtem Zugriff schützen. „Ein von den Produzenten oft befürchteter Missbrauch ist technisch ausgeschlossen,“ sagt Scott Sander.

Insgesamt hält SightSound.com im Bereich des digitalen Downloads inzwischen vier US-Patente, die dem Unternehmen neben dem technologischen Vorsprung möglicherweise auch eine Monopol-Stellung garantieren. Dass diese Technologie auch von den großen Produktionsfirmen geschätzt wird, zeigte sich spätestens, als Disneys Produzent Miramax im April 2000 eine Zusammenarbeit mit SightSound.com vereinbarte. Zukünftig wird SightSound.com dem Disney-Tochterunternehmen den Online-Vertrieb von Filmen ermöglichen.

Dank ihrer Technik haben die Amerikaner optimale Voraussetzungen für den Einstieg ins

„Internet-Fernsehen“, in einen Markt also, dessen Volumen das Marktforschungsunternehmen Forrester Research für das Jahr 2004 allein in den USA auf knapp 20 Milliarden Euro schätzt.

„Die Beteiligung an SightSound.com ist ein entscheidender Schritt in einen wichtigen Internet-Markt der Zukunft“, kommentiert Rüdiger Baeres das Engagement von Intertainment bei dem aufstrebenden Unternehmen. Die Münchner Mediengruppe hält seit Dezember vergangenen Jahres 26 Prozent der Aktien von SightSound.com und wird die zur Zeit noch recht kleine Filmbibliothek des Unternehmens sukzessive mit Top-Filmen ausstatten, an denen die Münchner die Rechte halten. Immerhin haben sie bei ihren 1999 abgeschlossenen Filmverträgen jeweils explizit auch die gesamteuropäischen und die chinesischen Internet-Rechte erworben.

Baeres will die Basis für den zukünftigen Direktvertrieb im Netz aber noch weiter ausbauen. So plant er, auch in Europa Beteiligungen an Internet-Unternehmen einzugehen (vgl. Interview auf Seite 4). „Wir arbeiten an einer

## Die SightSound.com-Story



**1999**

Der erste Spielfilm in voller Länge ist zum Download erhältlich: Darren Aronofkys *Pi*.

**Dezember 1999**

Intertainment beteiligt sich mit 26 Prozent an SightSound.com.

**Februar 2000**

SightSound.com meldet das vierte Patent an: Es umfasst eine neuartige Technologie zur Datenkomprimierung von Filmen, durch die die Download-Zeit von Filmen stark verkürzt wird.

**März 2000**

Die Filmproduktionsgesellschaft Franchise Pictures wird Partner von SightSound.com.

**April 2000**

SightSound.com und der renommierte amerikanische Filmproduzent Miramax, ein Tochterunternehmen des Disney-Konzerns, kooperieren bei der Online-Verwertung von vorerst zwölf Filmen.

**Mai 2000**

Auf der Plattform von SightSound.com startet am 5. Mai *The Quantum Project*, ein Film der Oscar-prämierten Produktionsgesellschaft Metafilms. Es ist der erste Spielfilm, dessen Premiere im Internet stattfindet.

**Gegenwärtig**

unterhält SightSound.com sieben Server in den USA: in New York, Los Angeles, Santa Clara, Seattle, Chicago, Washington D.C. und Boston, so dass die Kapazität zum Download von Hunderttausenden von Filmen täglich gegeben ist. Im Laufe des Jahres wird ein Hochleistungsserver in Frankfurt eingerichtet, zwei weitere in London und Tokio sind geplant.

zukünftigen Distributionsplattform, die mittel- bis langfristig das Pay-TV- und das Video-Geschäft ersetzen wird“, sagt er.

Um diese so perfekt wie möglich zu gestalten, arbeitet auch SightSound.com kontinuierlich an weiteren Verbesserungen. So wollen die Amerikaner die Download-Zeiten weiter verkürzen und das Filmangebot deutlich aufstocken. Neben Intertainment hat inzwischen auch Franchise Pictures eine Kooperation mit SightSound.com vereinbart und sich bei dem Internet-Unternehmen eingekauft. Weitere Kooperationen mit renommierten Produzenten

dürften in nächster Zeit folgen. Immerhin hat SightSound.com Frank Biondi als Gesellschafter mit an Bord. Biondi, früher CEO von Universal Studios und Viacom, verfügt in dem „personal business“ Filmwirtschaft über die geeigneten Kontakte, um weitere Partner von der Idee von SightSound.com zu überzeugen.

Derweil entwickelt sich SightSound.com auch in anderen Bereichen weiter: Der Börsengang ist noch für dieses Jahr geplant. „Der Börsenwert der Firma“, ließ die Deutsche Presseagentur dazu Mitte April 2000 wissen, „wird auf mehrere hundert Millionen Dollar geschätzt.“



# DIE richtige Nase



## Merchandising



**RUDOLPH**  
mit der roten Nase

**A**m 8. Februar 2000, genau ein Jahr nach dem Börsengang, überraschte Intertainment mit einer erfreulichen Nachricht: Die vorläufigen Geschäftszahlen für 1999 waren deutlich besser als erwartet. Dazu beigetragen hatte ein kleines Zeichentrick-Rentier mit einer leuchtend roten Nase: Rudolph. Nicht nur, dass sich das Verkaufsvideo zum Kassenschlager im Weihnachtsgeschäft 1999 entwickelt hatte, auch die Merchandising-Umsätze rund um Rudolph waren über den Prognosen gelegen. Grund für die positive Entwicklung: Durch die Entscheidung, die gesamte Lizenzvermarktung in einer Hand zu bündeln, erfreute sich Rudolph eines einheitlichen Auftritts im Handel.

Und der wird weitergehen. Die Rot-Nase soll kein reines Weihnachtsthema bleiben. So tragt Rudolph als Symbol für die gemeinsame Aktion „Kids for Kids“ zugunsten von UNICEF. Auch im Laden wird mit dem Rentier das ganze Jahr über zu rechnen sein. Es erhält zudem Unterstützung: Auch seine Begleiter, Eisbär Leonard und Polarfuchs Slyly, kommen als Plüschtiere und Beans in den Handel.

„Wir werden“, sagt Heinz Ehmann, der Verantwortliche für den Bereich Merchandising bei Intertainment, „das Merchandising im Bereich Kinder- und Familienunterhaltung weiter ausbauen und auf den internationalen Markt ausweiten.“

Ein amerikanischer Weihnachtsmärchen-Star

sorgt für Umsatz:

Rudolph-Merchandising-Artikel

verkauften sich 1999 extrem gut.





# INVESTOR RELATIONS

## **D** Der Börsengang

Am 8. Februar 1999 geht Intertainment an den Neuen Markt der Frankfurter Börse. Zum Emissionskonsortium gehören die Bayerische Hypo- und Vereinsbank, die DG Bank und die Baden-Württembergische Bank. Der Run auf die Aktie ist enorm, die Papiere sind vielfach überzeichnet. Am Ende des ersten Handelstags liegt der Intertainment-Aktienkurs bei 164 Euro. Der Ausgabepreis der Aktien hatte lediglich 36 Euro betragen.

## **I** Intertainment überzeugt die Analysten

Viereinhalb Monate nach dem Börsengang führt Intertainment eine erste Analysten-Konferenz durch. Neben solchen Großveranstaltungen nehmen regelmäßige Gespräche in kleiner Runde mit in- und ausländischen Analysten, Brokern und Fondsmanagern viel Platz in den Terminkalendern des Managements ein. Um den Anforderungen zu entsprechen, stellt Intertainment im Sommer 1999 zudem mit Claudia Wilmans eine Head of Investor Relations ein. Das Engagement im Investor-Relations-Bereich hat Erfolg: Nach einer von der Wirtschaftswoche Ende März 2000 veröffentlichten Studie gehört Intertainment zu den 20 Unternehmen am Neuen Markt, die von professionellen Anlegern am meisten beachtet werden. Und Analysten äußern sich überwiegend positiv über das Unternehmen und empfehlen die Aktien zum Kauf.

### UNTERNEHMENSKALENDER IM JAHR 2000

#### 25. Mai

*Der Geschäftsbericht 1999 und der Quartalsbericht I/2000 erscheinen. Am selben Tag findet die Bilanz-Presskonferenz statt.*

#### 26. Mai

*Intertainment lädt zur Analysten-Konferenz in Frankfurt.*

#### 15. Juni

*Zweite Hauptversammlung der Intertainment AG in München.*

#### 18. August

*Der Quartalsbericht II/2000 erscheint.*

#### 17. November

*Der Quartalsbericht III/2000 wird veröffentlicht.*

## **D** Die erste Hauptversammlung

Die erste Hauptversammlung von Intertainment findet am 9. Juli 1999 statt. Sie stößt auf viel Interesse. Vorstandsvorsitzender Rüdiger Baeres meldet den Aktionären: „Wir sind die erfolgreichste Neuemission des Jahres 1999. Die Aktie hat ihren ursprünglichen Wert um 700 Prozent gesteigert.“ Und auch die weitere Unternehmens-Entwicklung beurteilt Baeres optimistisch: „Der Weg in eine erfolgreiche Zukunft der Intertainment AG ist geebnet.“

# wwwintertainment.de

## Intertainment im Internet

Im Rahmen des Börsengangs baut Intertainment auch das Angebot seiner Web-Site aus. Unter [www.intertainment.de](http://www.intertainment.de) kann der User alle Neuigkeiten über das Unternehmen, Infos über aktuelle und kommende Filme aus der Produktion der Intertainment-Partner oder auch grundsätzliche Informationen über das Geschäftsmodell abfragen. Auf der Web-Site finden sich zudem die jüngsten Geschäftsberichte zum Download und ein Anmeldeformular. Wer es ausfüllt, erhält zeitgleich mit Presse, Banken und Geschäftspartnern die jeweils neuesten Informationen aus dem Hause Intertainment per e-mail.

## **I** Intertainment beschließt Aktiensplit

Die Aktionäre beschließen auf der Hauptversammlung eine Neueinteilung des Grundkapitals durch einen Aktiensplit und eine Umstellung der Intertainment-Aktien von DM- auf Euro-Stückaktien im Verhältnis 1:2. Am 23. August 1999 wird der Split durchgeführt. Dadurch verringert sich der rechnerische Ausgabepreis je Aktie bei der Erstemission im Februar auf 18 Euro.

# Vorstand



**RÜDIGER BAERES**  
Vorstandsvorsitzender

**DAVID C.  
WILLIAMSON**  
stellvertr. Vorstandsvorsitzender

**ACHIM GERLACH**

**ANDREAS DIGA**

# Aufsichtsrat



**Dr. Matthias Heisse**  
Aufsichtsratsvorsitzender

**Dr. Andreas Bohn**  
stellvertr. Aufsichtsratsvorsitzender

**Martin Schürmann**  
Aufsichtsratsmitglied

## BERICHT DES AUFSICHTSRATES

Während des Berichtszeitraums hat der Aufsichtsrat die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen und die Geschäftsführung der Gesellschaft kontinuierlich überwacht und beraten. Er hat sich vom Vorstand stetig über die Entwicklung der Gesellschaft und über wichtige Geschäftsvorfälle informieren lassen und diese mit dem Vorstand besprochen. Im Mittelpunkt der Beratungen standen dabei zwei weitreichende unternehmensstrategische Entscheidungen: der Gang an den Neuen Markt der Frankfurter Wertpapierbörse und die daraus resultierenden Folgen sowie die Internationalisierung der Geschäftsaktivitäten von Intertainment.

Der Aufsichtsrat hat mit dem Vorstand auch eingehend die für die Gesellschaft bestehenden Risiken und das vom Vorstand entwickelte Risikofrüherkennungssystem erörtert.

Insgesamt hat der Aufsichtsrat im Geschäftsjahr 1999 sechs Sitzungen abgehalten. Zusätzlich dazu gab es regelmäßig Kontakte mit dem Vorstand der Gesellschaft, in denen wichtige Einzelvorgänge besprochen und beraten wurden.

Die erste Aufsichtsratssitzung im Geschäftsjahr 1999 fand am 24. März statt. Rund eineinhalb Monate nach dem erfolgreichen Gang der Gesellschaft an den Neuen Markt der Frankfurter Wertpapierbörse erörterte das Gremium ausführlich die sich für die Gesellschaft ergebenden Anforderungen des Kapitalmarktes. Weiterhin berichtete der Vorstand über den ersten größeren Vertragsabschluss mit Franchise Pictures, der die Lieferung von hochwertigen Kinofilmen in den nächsten fünf Jahren zum Inhalt hat, sowie über weitere geplante größere Einkaufsgeschäfte, die später abgeschlossen wurden. Am 29. April traf sich der Aufsichtsrat im Beisein des Abschlussprüfers zur Bilanzsitzung über das Rumpfgeschäftsjahr vom 10. September bis zum 31. Dezember 1998.

In der Aufsichtsratssitzung vom 16. Mai beschlossen Vorstand und Aufsichtsrat, der Hauptversammlung die Umstellung des Kapitals der Gesellschaft auf Euro sowie einen Aktiensplit vorzuschlagen. Diese Beschlüsse wurden auf der Hauptversammlung vom 9. Juli gefasst. Auf dieser Hauptversammlung erfolgte weiterhin eine gesetzlich vorgesehene Neuwahl des Aufsichtsrates, bei der die bisherigen Aufsichtsratsmitglieder Dr. Matthias Heisse, Dr. Andreas Bohn und Martin Schürmann wiedergewählt wurden. Nach Abschluss der Hauptversammlung trat der Aufsichtsrat satzungsgemäß zu einer Sitzung zusammen und wählte Dr. Matthias Heisse zu seinem Vorsitzenden und Dr. Andreas Bohn zum stellvertretenden Vorsitzenden.

Am 7. Oktober fand eine weitere Aufsichtsratssitzung statt, in der der Vorstand über den aktuellen Gang der Geschäfte sowie die beabsichtigte Geschäftspolitik und andere grundsätzliche Fragen der Unternehmensplanung, insbesondere der Finanz-, Investitions- und Personalplanung, berichtete.

Auf der Aufsichtsratssitzung vom 23. Dezember berichtete der Vorstand über die geplante Beteiligung an der Sight-Sound.com Incorporated, einem amerikanischen Internet-Unternehmen, das im Bereich des digitalen Downloads von Filmen aus dem Internet tätig ist. Weiterhin wurde der gute Start von *Rudolph The Red Nosed Reindeer*, dem ersten Merchandising-Produkt der Intertainment Animation & Merchandising GmbH, besprochen.

Der Jahresabschluss für das am 31. Dezember 1999 endende Geschäftsjahr und der Lagebericht sowie der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht wurden von der KPMG Deutsche Treuhandgesellschaft Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Berlin und Frankfurt am Main, geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. In der Bilanzsitzung am 30. März 2000 hat der Aufsichtsrat den Bericht über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichtes sowie des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichtes für das am 31. Dezember 1999 endende Geschäftsjahr sowie den Vorschlag für die Gewinnverwendung im Beisein des Abschlussprüfers mit dem Vorstand erörtert und den Jahresabschluss und den Lagebericht sowie den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht zustimmend zur Kenntnis genommen. Es ergaben sich keine Einwendungen, so dass der Aufsichtsrat den Jahresabschluss der Gesellschaft gebilligt hat und dieser damit festgestellt ist. Auch dem Vorschlag des Vorstands über die Verwendung des Bilanzgewinns stimmt der Aufsichtsrat zu.

Der Vorstand und die Mitarbeiter der Gesellschaft haben durch ihr großes Engagement wesentlich zum geschäftlichen Erfolg des abgelaufenen Geschäftsjahres beigetragen. Der Aufsichtsrat spricht allen Beteiligten für diesen besonderen Einsatz seinen Dank und seine Anerkennung aus.

München, den 30. März 2000

Der Aufsichtsrat



Dr. Matthias Heisse

- Vorsitzender -



## INTERENTAINMENT KONZERN

### I. Geschäftsentwicklung

Das Geschäftsjahr 1999 ist von zwei für die zukünftige Entwicklung des Marktes entscheidend wichtigen Entwicklungen geprägt. Die großen Studios, wie zum Beispiel Warner Bros. und 20<sup>th</sup> Century Fox, lassen einen immer größeren Teil der von ihnen vertriebenen Filme von unabhängigen Produzenten, u.a. Franchise Pictures, herstellen. Für unabhängige, internationale Distributoren ist dies eine einmalige Chance, da sie mit Erwerb dieser Rechte Produkte besitzen, die für alle Verwertungskanäle in allen Territorien äußerst interessant sind. Diese Filmrechte sind die Basis des zukünftigen Erfolgs. Zum anderen haben sich die Majors in diesem Jahr darauf eingestellt, dass das Internet ein immer wichtigerer Vertriebskanal für Filmrechte sein wird.

Intertainment hat auf die sich verändernden Marktbedingungen reagiert. Im Februar des Jahres 1999 erfolgte der Börsengang der Intertainment Aktiengesellschaft am Neuen Markt in Frankfurt. Der außergewöhnliche Erfolg des Börsengangs hat dazu beigetragen, dass die Intertainment Licensing GmbH im März 1999 ein umfangreiches und sehr attraktives Filmpaket von Franchise Pictures trotz großer Konkurrenz erwerben konnte.

Der Erwerb von europaweiten Rechten ist für die Intertainment Licensing GmbH ein wesentlicher Erfolgsfaktor bei der Akquisition von Lizenzrechten. Zwei langfristige Vertriebskooperationen mit den Majors Warner Bros. und 20<sup>th</sup> Century Fox sichern die europaweite Auswertung der Lizenzrechte in den Auswertungsstufen Kino, Video und Pay-TV. Diese bislang einmalige Kooperation ist der Tatsache zu verdanken, dass Intertainment bewusst auf eigene Verwertungskanäle verzichtet hat und somit nicht in Konkurrenz zu seinen jetzigen Kooperationspartnern getreten ist.

Intertainment wird auch in Zukunft auf eigene Verwertungskanäle verzichten, liefert aber Lizenzrechte in alle Verwertungskanäle. Die Kinorechte vermarktet Intertainment an Kinoverleiher, die Videorechte an Videolabels und die Fernsehrechte an TV-Stationen. Bei den Kinorechten, die in den USA von Majors vertrieben werden, stehen sowohl unabhängige Verleiher als auch Majors zur Auswahl.

Als „content provider“ ist Intertainment in der Lage, in jedem Verwertungskanal die jeweils attraktivsten Partner auszuwählen und so die Auswertungschancen jedes einzelnen Titels zu optimieren.

Die Intertainment Animation & Merchandising vermarktet Merchandisinglizenzen. Im Geschäftsjahr 1999 wurde die Zeichentrickfigur Rudolph mit der roten Nase vorgestellt.

Der Gesellschaft ist es gelungen, eine langfristige Kooperation mit UNICEF zu vereinbaren. Unter der Marke „Kids for Kids“ wurde eine Aktion für UNICEF gestartet. Es wurde das Video *Rudolph mit der roten Nase* vertrieben, das am meisten verkaufte Video des Jahres 1999.

## INTERENTAINMENT KONZERN

### II. Vermögens-, Umsatz- und Ertragsentwicklung im Geschäftsjahr

#### 1. Filmrechte

Der Bestand an Filmrechten hat sich gegenüber dem Vorjahr auf TDM 39.254 (1998: TDM 73.824) verringert. Die Ursache dafür ist der Verkauf von Lizenzrechten, bei einer gleichzeitigen Veränderung des Bilanzierungszeitpunktes für neu erworbene Filmrechte.

#### 2. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind durch den Verkauf von Lizenzrechten auf TDM 40.118 angestiegen (1998: TDM 9.248).

#### 3. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten

Der Intertainment Konzern hat Guthaben bei Kreditinstituten in Höhe von TDM 105.354 (1998: TDM 46.508). Der Anstieg der Guthaben resultiert vor allem aus dem Mittelzufluss durch den Börsengang.

#### 4. Entwicklung des Eigenkapitals

Die Erhöhung des gezeichneten Kapitals um TDM 6.060 auf TDM 24.241 erfolgte im Rahmen des Börsengangs am 08.02.1999 zusammen mit der Erhöhung der Kapitalrücklage auf TDM 79.277.

#### 5. Umsatz- und Ertragsentwicklung

Der Intertainment Konzern steigerte den Gesamtumsatz im abgelaufenen Geschäftsjahr auf TDM 56.093. Das bedeutet gegenüber dem „Als-ob-Konzernabschluss“ des Vorjahrs eine Steigerung um 91%. Die Ursachen dafür liegen in der erfreulichen Entwicklung der Intertainment Licensing GmbH und in der Tatsache begründet, dass die Intertainment Animation & Merchandising GmbH zum ersten Mal zum Konzernumsatz beigetragen hat.

Der Jahresüberschuss erhöhte sich auf TDM 8.342. Damit erwirtschaftete der Intertainment Konzern im Geschäftsjahr 1999 eine Nach-Steuer Umsatzrendite von 15%. Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit beträgt TDM 19.673, dies entspricht einer Umsatzrendite vor Steuern von 35%.

Die überproportionale Wachstumsrate des Jahresüberschusses ist auf zwei Faktoren zurückzuführen. Der Verkauf von besonders attraktiven Spielfilmlizenzen durch die Intertainment Licensing GmbH hat zu einer Erhöhung der Rohertragsmarge auf 58% (gegenüber 46% im Jahr 1998) bei dieser Gesellschaft geführt.

Desweiteren ist im Geschäftsjahr 1999 ein sonstiger betrieblicher Ertrag von TDM 13.194 zu verzeichnen, der im wesentlichen aus Währungsgewinnen besteht und 19% der Betriebsleistung ausmacht.

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind die IPO-Kosten in Höhe von TDM 6.514 enthalten.

## INTERENTAINMENT KONZERN

### III. Rentabilität

#### 1. Eigenkapitalrentabilität

Im Geschäftsjahr 1999 beträgt die Eigenkapitalrendite vor Steuern und Zinsen des Intertainment Konzerns 16%, nach Steuern und Zinsen 8%.

#### 2. Eigenkapitalquote

Die Eigenkapitalquote des Intertainment Konzerns liegt bei 52%.

#### 3. Fremdkapitalstruktur

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen betragen TDM 22.325. Sie haben gegenüber dem Vorjahr (1998: TDM 67.632) durch die Begleichung fälliger Verbindlichkeiten stark abgenommen. Ein entsprechender Aufbau von Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen ist nicht erfolgt, weil Filmrechte ab dem Jahr 1999 erst mit Lieferung und Abnahme bilanzwirksam werden.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten betragen TDM 39.265 (1998: TDM 43.110).

### IV. Künftige Entwicklung des Konzerns

Der Intertainment Licensing GmbH ist es gelungen, im Frühjahr 1999 einen für die zukünftige Geschäftsentwicklung sehr wichtigen Vertrag über den Erwerb von 60 Filmrechten mit Franchise Pictures abzuschließen.

Der Erwerb des Filmrechtepakets, das attraktive Namen wie Bruce Willis, Jack Nicholson, John Travolta, Wesley Snipes, Danny DeVito enthält, war zugleich die Grundlage für zwei weitere wichtige Verträge. Mitte des Jahres ist es der Intertainment Licensing GmbH gelungen, mit den beiden Majors Warner Bros. und 20<sup>th</sup> Century Fox Vertriebsverträge abzuschließen. Die bislang einmaligen Kooperationsabkommen sichern der Intertainment Licensing GmbH eine Distribution in den stärksten Vertriebswegen.

Die drei genannten Verträge sichern dem Unternehmen sowohl den Zugriff auf hochwertiges Filmmaterial als auch die europaweite Vermarktung der erworbenen Filmrechte. Sie sind die Basis des für die kommenden Jahre geplanten Umsatz- und Ertragswachstums.

Die wesentlichen Investitionen liegen beim Erwerb von Filmrechten. Die Finanzierung erfolgt über Banken, dabei werden die Filmrechte als Besicherung der Finanzierung an die Banken abgetreten.

## INTERENTAINMENT KONZERN

Im Geschäftsjahr 1999 hat die Intertainment Aktiengesellschaft eine Option auf den Erwerb einer 26%-Beteiligung an dem amerikanischen Unternehmen SightSound.com erworben, die am 22. Dezember 1999 ausgeübt wurde. Der Kauf steht jedoch unter der aufschiebenden Bedingung der Zustimmung von der United States Federal Trade Commission. SightSound.com ist eine Internetplattform, die es ermöglicht, Videofilme über das Internet downzuloaden. Die Intertainment Aktiengesellschaft sichert sich mit dieser Beteiligung den Zugriff auf den neuen Distributionskanal „Video by Internet“.

Die Gesellschaft rechnet für das Jahr 2000 bei der Intertainment Licensing GmbH mit einem starken Umsatz- und Ertragswachstum, wobei sich das Ertragswachstum leicht unterproportional entwickeln wird.

Die Umsatzsteigerung resultiert insbesondere aus den verfügbaren, attraktiven Lizenzrechten sowie aus der effizienten Nutzung der zusätzlichen Vertriebskanäle, die auch die Basis der europaweiten Rechteverwertung legt.

Die hohen P&A-Kosten, die die Intertainment Licensing GmbH durch die Kinoverwertung erwartet, führen zu einer insgesamt leicht unterproportionalen Ergebnisentwicklung.

Die Intertainment Animation & Merchandising GmbH erwartet wegen der hervorragenden Einführung des Produktes im Jahre 1999 und des großen Interesses potenzieller Lizenznehmer ein moderates Umsatzwachstum.

Die Erträge werden aufgrund der Konzentration auf die Vergabe von Merchandisinglizenzen zur Auswertung durch Dritte überproportional zum Umsatz wachsen.

## INTERENTAINMENT KONZERN

### V. Risiken der künftigen Entwicklung

Bei der Identifikation und Analyse der Risiken hat das Management Maßnahmen ergriffen, um alle Geschäfts- und Prozessrisiken einem Risikocontrolling zu unterwerfen.

Darauf aufbauend, wird der Vorstand das Risikoüberwachungssystem zur Erkennung von gefährdenden Einflüssen weiterentwickeln und ergänzen.

Im Zusammenhang mit dem Börsengang, der zunehmenden Internationalisierung und Diversifizierung des Konzerns ergeben sich erweiterte Anforderungen an das Rechnungswesen und Controlling. Die notwendigen Anpassungsmaßnahmen werden von der Gesellschaft ergriffen.

Nachfolgend sind wesentliche Risiken des Intertainment Konzerns im Bereich des Filmlizenzhandels angeführt und die notwendigen Maßnahmen der Risikominimierung beschrieben.

Kreditrisiko – Um das Risiko von Vorauszahlungen zu minimieren, zahlt die Intertainment Licensing GmbH keine Vorschüsse auf den Lizenzpreis. Filmrechte werden ausschließlich gegen die Eröffnung eines Letter of Credit erworben. Dieser verpflichtet zu einer Zahlung nur in dem Fall, dass das fertige Filmmaterial in akzeptabler technischer Qualität geliefert wird. Bei einer Nichtlieferung durch den Partner ist Intertainment nicht zur Zahlung verpflichtet.

## INTERENTAINMENT KONZERN

Verwertungsrisiko – Es besteht das Risiko, dass Filmlizenzen erworben werden, deren Distribution sich in Europa in den jeweiligen Segmenten als äußerst schwierig erweist. Um eine europaweite Vermarktung sicherzustellen, wurden Vertriebskooperationen mit Warner Bros. und 20<sup>th</sup> Century Fox abgeschlossen. Durch diese Maßnahme ist eine europaweite Auswertung der großen Filmrechte in den Verwertungsstufen Kino, Video und Pay-TV sichergestellt. Zur Kontrolle der Vertriebspartner bedient sich Intertainment externer und interner Expertisen.

Planungsrisiko – Die Planungen beruhen auf der Basis, dass die erworbenen Filme zu den vereinbarten Terminen zur Verfügung stehen. Sollten sich zeitliche Verzögerungen bei der Lieferung ereignen oder Filmtitel nicht geliefert werden, trägt Intertainment kein finanzielles Risiko (siehe Kreditrisiko). Es ergeben sich allerdings Risiken für die Sicherheit der Umsatz- und Liquiditätsplanung. Aus diesem Grund wird verlangt, dass die Produzenten für jedes von Intertainment erworbene Filmrecht einen „Media Completion Bond“ abschließen.

Währungsrisiko – Die Intertainment Licensing GmbH bezahlt alle Filmrechte in US-Dollar und erhält von ihren Kunden aufgrund der europaweiten Ausrichtung des Geschäfts US-Dollar und Euro. Damit besteht grundsätzlich ein Wechselkursrisiko.

Die Intertainment Licensing GmbH sichert sich gegen dieses Wechselkursrisiko zum Entstehungszeitpunkt der Verbindlichkeit ab.



Bilanz zum 31. Dezember 1999

**INTERTAINMENT KONZERN**

AKTIVA	31.12.1999	31.12.1999	31.12.1998
	DM	DM	DM
<b>A. Anlagevermögen</b>			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	592.507,44		0,00
2. Geschäfts- oder Firmenwert	11.247.956,73		12.521.310,32
II. Sachanlagen			
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	344.971,00		129.629,00
		<u>12.185.435,17</u>	<u>12.650.939,32</u>
<b>B. Umlaufvermögen</b>			
I. Vorräte			
1. Filmrechte	39.253.756,21		73.823.784,80
2. Waren	1.267.545,38		0,00
3. Geleistete Anzahlungen	2.641.660,00		84.300,00
	<u>43.162.961,59</u>		<u>73.908.084,80</u>
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	40.117.530,59		9.247.735,98
2. Sonstige Vermögensgegenstände	6.135.869,41		530.138,00
	<u>46.253.400,00</u>		<u>9.777.873,98</u>
III. Sonstige Wertpapiere	5.163,14		0,00
IV. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	105.353.815,50		46.508.455,78
		<u>194.775.340,23</u>	<u>130.194.414,56</u>
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>		<u>2.873,56</u>	<u>22.534,41</u>
<b>D. Latente Steuern</b>		<u>1.739.313,84</u>	<u>0,00</u>
		<u>208.702.962,80</u>	<u>142.867.888,29</u>

**INTERTAINMENT KONZERN**

PASSIVA	31.12.1999	31.12.1999	31.12.1998
	DM	DM	DM
<b>A. Eigenkapital</b>			
I. Gezeichnetes Kapital	24.241.000,00		18.181.000,00
II. Kapitalrücklage	79.276.774,56		0,00
III. Gewinnrücklagen	226.498,00		178.395,00
IV. Konzernbilanzgewinn	5.257.264,68		345.272,33
		<u>109.001.537,24</u>	<u>18.704.667,33</u>
<b>B. Rückstellungen</b>			
1. Steuerrückstellungen	21.484.021,61		7.446.135,20
2. Sonstige Rückstellungen	11.630.901,65		817.090,00
		<u>33.114.923,26</u>	<u>8.263.225,20</u>
<b>C. Verbindlichkeiten</b>			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	39.265.279,30		43.110.000,00
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	620.000,00		2.830.000,00
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	22.324.537,52		67.631.509,99
4. Sonstige Verbindlichkeiten	3.949.060,48		1.985.403,92
		<u>66.158.877,30</u>	<u>115.556.913,91</u>
<b>D. Rechnungsabgrenzungsposten</b>		<u>427.625,00</u>	<u>343.081,85</u>
		<u>208.702.962,80</u>	<u>142.867.888,29</u>

Gewinn- und Verlustrechnung  
für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 1999

**INTERTAINMENT KONZERN**

	1999	1998	1998
	DM	DM	(10.09. - 31.12.) DM
1. Umsatzerlöse	56.092.534,96		11.151.753,57
2. Sonstige betriebliche Erträge	13.194.088,51		134.805,09
	69.286.623,47		11.286.558,66
3. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Filmrechte und zugehörige Leistungen	17.946.949,38		5.681.585,88
b) Aufwendungen für bezogene Waren	4.118.009,66		0,00
c) Aufwendungen für bezogene Leistungen	1.091.889,71		303.918,09
	23.156.848,75		5.985.503,97
4. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	2.460.243,19		710.037,01
b) Soziale Abgaben	170.268,46		18.247,81
	2.630.511,65		728.284,82
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	1.479.174,51		225.822,41
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	24.083.782,92		1.227.658,86
		17.936.305,64	3.119.288,60
7. Zinsergebnis	1.736.975,87		-19.203,78
8. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		19.673.281,51	3.100.084,82
9. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	11.327.764,65		2.576.294,00
10. Sonstige Steuern	3.756,00		123,49
11. Konzern-Jahresüberschuss		8.341.760,86	523.667,33
12. Verlustvortrag	-3.036.393,18		0,00
13. Einstellungen in die gesetzliche Rücklage	-48.103,00		-178.395,00
14. Konzernbilanzgewinn		5.257.264,68	345.272,33

Kapitalflussrechnung  
für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 1999

**INTERTAINMENT KONZERN**

Über die Liquiditätssituation und die finanzielle Entwicklung gibt folgende Kapitalflussrechnung Aufschluss:

	TDM
Jahresüberschuss	8.342
+ Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	1.479
Cash Flow nach DVFA/SG	9.821
+ Zunahme der mittel- und kurzfristigen Rückstellungen	24.852
- Zunahme der Vorräte, der Liefer- und Leistungsforderungen sowie anderer Aktiva	-7.455
- Zunahme der Liefer- und Leistungsverbindlichkeiten, der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sowie anderer Passiva	-49.314
<b>Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit</b>	<b>-22.096</b>
<b>Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit</b>	<b>-1.014</b>
Kapitalerhöhung (Einstellung in die Kapitalrücklage)	79.277
+ Kapitalerhöhung (Erhöhung Grundkapital)	6.060
- Auszahlung an Gesellschafter (Dividende)	-3.381
<b>Mittelzufluss aus Finanzierungstätigkeit</b>	<b>81.956</b>
<b>Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestands</b>	<b>58.846</b>
+ Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	46.508
<b>Finanzmittelbestand am Ende der Periode</b>	<b>105.354</b>

## INTERENTAINMENT KONZERN

## INTERENTAINMENT KONZERN

### (I) Allgemeine Angaben

Der Konzernabschluss der Intertainment Aktiengesellschaft für das Geschäftsjahr 1999 wurde nach den Vorschriften der §§ 290 ff HGB aufgestellt. Den Jahresabschlüssen der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen liegen einheitliche Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze zugrunde.

Für die Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt. Die Zahlen des Berichtsjahres sind aufgrund des letztjährigen Rumpfgeschäftsjahres mit den Vorjahreswerten nur in eingeschränktem Umfang vergleichbar.

### (II) Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften

#### 1. Anlagevermögen

Der Geschäfts- oder Firmenwert resultiert aus der Verrechnung des Wertansatzes der Anteile an der Intertainment Licensing GmbH mit dem Buchwert des Eigenkapitals der Intertainment Licensing GmbH zum Zeitpunkt der Erstkonsolidierung. Er wird seither planmäßig auf die Geschäftsjahre abgeschrieben, in denen er voraussichtlich genutzt werden kann.

Immaterielle Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten bewertet. Teilrechte wurden aus dem Verhältnis der erwarteten Erlöse zu den Gesamtanschaffungskosten allokiert.

Die Abschreibung erfolgt entsprechend der wirtschaftlichen Verursachung. Das Sachanlagevermögen wird zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet. Die abnutzbaren Sachanlagen werden planmäßig abgeschrieben. Die Abschreibungen erfolgen entsprechend der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer nach der linearen oder degressiven Methode. Geringwertige Wirtschaftsgüter werden im Jahr des Zugangs in voller Höhe abgeschrieben.

#### 2. Umlaufvermögen

Die Filmrechte sind zu Anschaffungskosten einschließlich Anschaffungsnebenkosten bewertet. Im Gegensatz zu den Vorjahren wurde die Aktivierung der Filmrechte nicht zum Zeitpunkt der Unterschrift des entsprechenden Einkaufsvertrages vorgenommen, sondern bei der technischen Abnahme des angelieferten Filmmaterials durch einen unabhängigen Gutachter. Sofern Teilrechte zu aktivieren sind, werden diese aus dem Verhältnis der Erlöse zu den Gesamtanschaffungskosten ermittelt.

Mit der Veräußerung von Teilrechten an den einzelnen Filmrechten verbleiben Teilanschaffungskosten in den Vorräten aktiviert. Diese variieren branchenüblich je nach den verbleibenden Teilrechten und der Restnutzungsdauer der jeweiligen Lizenz. Die als Vorratsvermögen auszuweisenden Warenbestände werden zu Anschaffungskosten oder dem niedrigeren beizulegenden Wert bewertet.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zu Nennwerten aktiviert. Dem allgemeinen Kreditrisiko wird bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen durch eine Pauschalwertberichtigung in Höhe von 3% Rechnung getragen. Langfristige Forderungen werden mit 5,5% abgezinst. Fremdwährungsforderungen sind grundsätzlich mit dem Devisenkurs zum Zeitpunkt der Forderungsbegründung oder mit dem niedrigeren Kurs (Geldkurs) am Bilanzstichtag bewertet. Die Wertpapiere werden zu Anschaffungskosten bewertet.

Kassenbestände und Guthaben bei Kreditinstituten werden zum Nennwert bilanziert. Latente Steuern werden für erfolgswirksame Konsolidierungsmaßnahmen, die sich in Folgeperioden voraussichtlich ausgleichen („timing differences“), gebildet.

#### 3. Fremdkapital

Die Rückstellungen sind nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung bemessen und beinhalten alle bis zur Bilanzaufstellung erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen.

Die Verbindlichkeiten sind zu Rückzahlungsbeträgen passiviert. Fremdwährungsverbindlichkeiten sind grundsätzlich mit dem Devisenkurs am Rechnungseingangstag bzw. dem höheren Stichtags-Devisenkurs (Briefkurs) bewertet.

Als Rechnungsabgrenzungsposten sind auf der Aktivseite Ausgaben vor dem Abschlussstichtag ausgewiesen, soweit sie Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen. Auf der Passivseite sind als Rechnungsabgrenzungsposten Einnahmen vor dem Abschlussstichtag ausgewiesen, soweit sie Ertrag für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen, und die Abgrenzung des Zinsanteils der langfristigen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.



**INTERENTAINMENT KONZERN**

## (III) Angaben zum Konsolidierungskreis und -stichtag

Folgende Tochterunternehmen wurden in den Konzernabschluss zum 31. Dezember 1999 einbezogen:

	<u>Gezeichnetes Kapital</u>	<u>Konzernanteil</u>
	DM	%
a) Intertainment Licensing GmbH, München	1.850.000,00	100
b) Intertainment Animation & Merchandising GmbH, München	700.000,00	100

Der Konzernabschluss wurde auf den Stichtag des Jahresabschlusses des Mutterunternehmens Intertainment AG, München, aufgestellt. Die Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen wurden auf den Stichtag des Konzernabschlusses aufgestellt.

## (IV) Konsolidierungsmethoden

## 1. Kapitalkonsolidierung - Erstkonsolidierung

Die Kapitalkonsolidierung erfolgte unter Anwendung der Buchwertmethode gemäß § 301 Abs. 1 Satz 2 Nr. 1 HGB durch Verrechnung des Buchwerts der Anteile mit dem Eigenkapital der in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen zum Zeitpunkt ihres Erwerbs (Intertainment Licensing GmbH, München), bzw. der Gründung (Intertainment Animation & Merchandising GmbH, München).

Die sich aus der Kapitalkonsolidierung ergebenden und nicht auf die Konzernbilanzposten verteilungsfähigen Unterschiedsbeträge wurden als Geschäfts- oder Firmenwert unter den immateriellen Vermögensgegenständen ausgewiesen. Der Geschäfts- oder Firmenwert ergibt sich als Differenz zwischen den Anschaffungskosten der Anteile an den Tochterunternehmen und dem Eigenkapital zum Erstkonsolidierungszeitpunkt.

Der Geschäfts- oder Firmenwert wird vom Beginn des Erstkonsolidierungszeitpunkts an über seine voraussichtliche Nutzung von 10 Jahren gemäß § 309 Abs. 1 Satz 2 HGB i.V.m. § 255 Abs. 4 Satz 3 HGB abgeschrieben.

## 2. Schuldenkonsolidierung

Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen sind eliminiert worden.

## 3. Eliminierung von Zwischenergebnissen

Die durch den Verkauf der Lizenz „Rudolph mit der roten Nase“ von der Intertainment Licensing GmbH an die Intertainment Animation & Merchandising GmbH entstandenen Zwischenergebnisse sind eliminiert worden.

## 4. Konsolidierung der Erträge und Aufwendungen

Die im Geschäftsjahr angefallenen konzerninternen Aufwendungen und Erträge sind eliminiert worden.

**INTERENTAINMENT KONZERN**

## (V) Erläuterungen zur Konzernbilanz

## 1. Anlagevermögen

Zur Darstellung der Entwicklung des Anlagevermögens verweisen wir auf den als Anlage beigefügten Anlagenspiegel.

Die Umgliederung betrifft die Lizenz „Rudolph mit der roten Nase“, die im Berichtsjahr von der Intertainment Licensing GmbH an die Intertainment Animation & Merchandising GmbH veräußert wurde. Diese wurde im Vorjahr unter den Vorräten (Filmrechten) ausgewiesen. Da die Lizenz auch die Rechte für Merchandising beinhaltet, wurde sie bei der Intertainment Animation & Merchandising GmbH in das Anlagevermögen umgegliedert.

## 2. Vorräte

Die Filmrechte und Lizenzen betragen zum Bilanzstichtag TDM 39.254.

Die Veränderung gegenüber dem Vorjahr resultiert zum einen aus den üblichen Abgängen aus Teilrechtsverkäufen, zum andern aus dem geänderten Aktivierungszeitpunkt.

Die Handelswaren in Höhe von TDM 1.268 beinhalten im wesentlichen Bestände an Merchandising-Artikeln (TDM 1.118) sowie Video- und DVD-Bestände (TDM 100).

Die geleisteten Anzahlungen beinhalten Anzahlungen auf Filmprojekte.

## 3. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Der Ausweis der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände erfolgt zum Nennwert. Längerfristige unverzinsliche Forderungen werden mit 5,5 % abgezinst. Der Abzinsungsbetrag in Höhe von TDM 428 wird als passiver Rechnungsabgrenzungsposten ausgewiesen.

Für das allgemeine Kreditrisiko wurde eine pauschale Wertberichtigung in Höhe von 3 % des Nettoforderungsbestandes gebildet.

Bis auf einen Teilbetrag der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen i.H.v. TDM 6.982 sind die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände allesamt kurzfristig.

## 4. Bankguthaben

Fremdwährungsguthaben der laufenden Konten wurden mit dem Stichtagskurs, die Festgeldanlagen mit dem Einbuchungskurs oder dem niedrigeren Stichtagskurs (Geldkurs) umgerechnet.

## INTERENTAINMENT KONZERN

### 5. Ausgleichsposten für latente Steuern

Latente Steuern sind auf erfolgswirksame Konsolidierungsmaßnahmen, die sich in den Folgeperioden voraussichtlich ausgleichen, gebildet worden.

Der bilanzierte Betrag in Höhe von TDM 1.739 ergibt sich bei Anwendung eines geschätzten Steuersatzes von 54% für Gewerbeertrag- und Körperschaftsteuer.

### 6. Gezeichnetes Kapital

Zum Gründungszeitpunkt wurde eine Bareinlage in Höhe von DM 100.000,00 erbracht. Im Zuge der Einbringung des Geschäftsanteils der Intertainment Licensing GmbH mit Vertrag vom 1. Oktober 1998 (Eintragung am 30. Oktober 1998) wurde das Grundkapital der Gesellschaft mit Beschluss der Hauptversammlung vom 1. Oktober 1998 um DM 17.400.000,00 gegen Sacheinlage erhöht und mit gleichem Beschluss um weitere DM 681.000,00 gegen Bareinlage auf insgesamt DM 18.181.000,00 erhöht. Dies entsprach 3.636.200 ausgegebenen Aktien.

Im Rahmen des Börsenganges wurde das Grundkapital durch die Ausgabe von insgesamt 1.212.000 Aktien um DM 6.060.000,00 auf DM 24.241.000,00 erhöht. Insgesamt befinden sich nach dem Börsengang 1.195.000 Aktien in Streubesitz.

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 9. Juli 1999 und Eintragung im Handelsregister vom 19. Juli 1999 wurde ein Aktiensplit im Verhältnis 1:2 durchgeführt. Die Anzahl der ausgegebenen Stückaktien beträgt somit 9.696.400. Des Weiteren wurde das Grundkapital der Gesellschaft auf Euro umgestellt; es beträgt nunmehr Euro 12.394.226,49.

Der Konzern verfügt zum 31. Dezember 1999 über ein genehmigtes Kapital von TDM 11.371 und ein bedingtes Kapital von TDM 1.000.

### 7. Kapitalrücklage

Aus dem Zufluss des Börsenganges wurden erstmalig TDM 79.277 aus dem erzielten Agio in die Kapitalrücklage eingestellt.

## INTERENTAINMENT KONZERN

### 8. Gewinnrücklagen

Die Gewinnrücklagen betreffen ausschließlich die gesetzliche Rücklage der Intertainment AG. Sie entwickelten sich wie folgt:

	<u>TDM</u>
Stand 31. Dezember 1998	178
Einstellung 1999	<u>48</u>
31. Dezember 1999	226

### 9. Konzernbilanzgewinn

Der Konzernbilanzgewinn entwickelte sich wie folgt:

	<u>TDM</u>	<u>TDM</u>
Verlustvortrag (nach Ausschüttung)		-3.036
Jahresergebnisse der Konzernunternehmen 1999	18.096	
Konsolidierungsbuchungen	<u>-9.755</u>	
Konzernjahresüberschuss		5.305
Einstellung in Gewinnrücklagen		<u>-48</u>
Konzernbilanzgewinn		5.257

### 10. Sonstige Rückstellungen

Rückstellungen sind für alle erkennbaren, der Höhe oder dem Grunde nach ungewisse Verbindlichkeiten gebildet worden. Die sonstigen Rückstellungen betreffen im wesentlichen Kinoherausbringungskosten (TDM 9.000), geschätzte Rücknahmeverpflichtungen verkaufter Waren in Höhe der Marge (TDM 1.410) und noch abzuführende Lizenzgeberbeteiligungen (TDM 937).

**INTERENTAINMENT KONZERN**

11. Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen resultieren im wesentlichen aus dem Erwerb von Lizenzrechten. Die signifikante Verringerung gegenüber dem Vorjahr ist neben den üblichen Tilgungen auf den geänderten Aktivierungszeitpunkt zurückzuführen. Im Gegensatz zum Vorjahr werden die Verbindlichkeiten nicht mehr bei Vertragsunterzeichnung erfasst, sondern erst bei Lieferung des Films und Abnahme durch ein sachverständiges Studio. Die Bewertung erfolgte bei Fremdwährungsverbindlichkeiten zum Stichtagskurs, soweit nicht der gestiegene Wechselkurs eine Höherbewertung der Verpflichtung erforderte. Währungsverbindlichkeiten sind grundsätzlich mit dem Devisenkurs am Rechnungseingangstag bzw. dem höheren Stichtags-Devisenkurs bewertet.

Die Verbindlichkeiten sind alle innerhalb eines Jahres fällig.

Besondere Sicherheiten wurden nur bei den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten gegeben. Dort wurde die Abtretung der Auswertungsrechte, die Sicherungsübereignung des Materials sowie die Abtretung der Forderungen aus Verkaufsverträgen vereinbart.

12. Rechnungsabgrenzungsposten

Im passiven Rechnungsabgrenzungsposten wird im wesentlichen der Zinsanteil langfristiger unverzinslicher Forderungen aus Lieferungen und Leistungen i.H.v. TDM 428 ausgewiesen.

13. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

	<u>TDM</u>
Verpflichtungen aus Miet-, Pacht- und Leasing-Verträgen 2000	348
Verpflichtungen aus Miet-, Pacht- und Leasing-Verträgen ab 2001	483

Der Mietvertrag für die aktuellen Geschäftsräume in München hat eine Laufzeit bis 31. August 2000, wurde jedoch mit Wirkung zum 15. Juni 2000 frühzeitig durch die Gesellschaft gekündigt. Ab dem 15. Juni 2000 hat die Gesellschaft zunächst für eine Dauer von 2,5 Jahren neue Geschäftsräume angemietet. Die Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen betragen dann TDM 483.

Der Konzern hat Zahlungsverpflichtungen aus Einkaufsverträgen für Filmlicenzen gegenüber amerikanischen Produzenten i.H.v. TUSD 127.618. Diese werden bei Lieferung von technisch einwandfreiem Filmmaterial fällig. Bei Nichtlieferung oder mangelnder Qualität des Materials erlischt der Anspruch des amerikanischen Produzenten.

**INTERENTAINMENT KONZERN**

(VI) Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

1. Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse teilen sich wie folgt auf:

	<u>TDM</u>
Erlöse aus der Veräußerung von Filmlicenzen	41.309
Erlöse aus der Veräußerung visueller Medien	12.896
Übrige	2.255
Erlösschmälerungen	<u>-367</u>
	56.093

Die Umsätze für alle Teilrechtverkäufe von Filmrechten werden mit der Lieferung und Abnahme der fertigen Filme realisiert. Die Umsatzerlöse werden überwiegend im deutschsprachigen Europa getätigt.

Die Erlösschmälerungen betreffen die Abzinsung der langfristigen Forderungen sowie gewährte Boni und Skonti.



## INTERENTAINMENT KONZERN

### 2. Sonstige betriebliche Erträge

In diesem Posten werden im wesentlichen Kursgewinne i.H.v. TDM 12.454 und Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen i.H.v. TDM 695 ausgewiesen.

### 3. Materialaufwand

Der Materialaufwand setzt sich im wesentlichen aus der Verrechnung der Anschaffungskosten der Teilrechte an den verkauften Filmrechten (TDM 8.932), aus Kinoherausbringungskosten (TDM 9.000), aus den Wareneinsätzen für visuelle Medien und Merchandising-Artikel (TDM 3.256), sowie Lizenzgeberanteilen (TDM 862) zusammen.

### 4. Sonstige betriebliche Aufwendungen

In diesem Posten werden im wesentlichen Kosten für den Börsengang (TDM 6.514), Aufwendungen für Währungsverluste (TDM 3.775), Werbeaufwendungen (TDM 2.618), Vertriebsprovisionen (TDM 2.197), Nebenkosten des Geldverkehrs (TDM 1.125), Rückstellungen für Rücknahmeverpflichtungen in Höhe der Marge (TDM 1.410) sowie Aufwendungen für Rechts- und Beratungskosten (TDM 1.275) ausgewiesen.

### 5. Zinsergebnis

Das Zinsergebnis beinhaltet Zinserträge von TDM 3.549 und Zinsaufwendungen von TDM 1.813.

## INTERENTAINMENT KONZERN

### (VII) Sonstige Angaben

#### 1. Zusammensetzung der Organe

**Vorstand** Ernst Rüdiger Baeres, München (Vorsitzender)  
David Charles Williamson, München (stellvertretender Vorsitzender)  
Hans-Joachim Gerlach, Berlin (Vorstand Finanzen)  
Andreas Diga, München (Vorstand Marketing und Vertrieb) [seit 1. Juli 1999]

Herr Ernst Rüdiger Bäres ist stets zur Einzelvertretung befugt. Die Herren David Charles Williamson, Hans-Joachim Gerlach und Andreas Diga vertreten jeweils gemeinsam mit einem weiteren Vorstandsmitglied.

Die Bezüge des Vorstandes für das Geschäftsjahr 1999 beliefen sich auf TDM 1.618.

**Aufsichtsrat** Dr. Matthias Heisse, Rechtsanwalt in München (Vorsitzender)  
Dr. Andreas Bohn, Diplom-Kaufmann in München  
Martin Schürmann, Filmkaufmann in Brentwood/USA

Herr Dr. Matthias Heisse war im Berichtsjahr (bis zum 8. April 1999) noch Mitglied im Aufsichtsrat der Gesellschaft Otogene AG, Tübingen.

Im Geschäftsjahr wurden Aufsichtsratsbezüge von TDM 45 gewährt.

#### 2. Arbeitnehmer

Im Geschäftsjahr 1999 beschäftigte der Konzern durchschnittlich 12 Arbeitnehmer.

München, im März 2000

Entwicklung des Anlagevermögens (Bruttodarstellung)

**INTERENTAINMENT KONZERN**

	Anschaffungs- oder Herstellungskosten				
	1.1.1999	Zugänge	Umgliederungen	Abgänge	31.12.1999
	TDM	TDM	TDM	TDM	TDM
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>					
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	0	19	685	0	704
2. Geschäfts- oder Firmenwert	12.733	0	0	0	12.733
<b>II. Sachanlagen</b>					
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	249	309	0	15	543
	12.982	328	685	15	13.980

**INTERENTAINMENT KONZERN**

	Kumulierte Abschreibungen				Buchwert	
	1.1.1999	Abschreibungen des Geschäftsjahres	Abgänge	31.12.1999	31.12.1999	31.12.1998
	TDM	TDM	TDM	TDM	TDM	TDM
	0	112	0	112	592	0
	212	1.273	0	1.485	11.248	12.521
	119	94	15	198	345	130
	331	1.479	15	1.795	12.185	12.651

## Bestätigungsvermerk

### INTERTAINMENT KONZERN

#### Bestätigungsvermerk

Wir haben den von der Intertainment Aktiengesellschaft aufgestellten Konzernabschluss und den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 1999 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Überzeugung vermittelt der Konzernabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht gibt insgesamt eine zutreffende Vorstellung von der Lage des Konzerns und stellt die Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar.

München, den 29. März 2000

KPMG Deutsche Treuhand-Gesellschaft  
Aktiengesellschaft  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Kilgert  
Wirtschaftsprüfer

Glaab  
Wirtschaftsprüfer

## Bilanz zum 31. Dezember 1999

### Überleitung von HGB zu IAS

### INTERTAINMENT KONZERN

AKTIVA	HGB		IAS
	DM	DM	DM
<b>A. Anlagevermögen</b>			
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>			
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	592.507,44		592.507,44
2. Geschäfts- oder Firmenwert	11.247.956,73	-11.247.956,73	0,00
<b>II. Sachanlagen</b>			
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	344.971,00		344.971,00
<b>B. Umlaufvermögen</b>			
<b>I. Vorräte</b>			
1. Filmrechte	39.253.756,21		39.253.756,21
2. Waren	1.267.545,38		1.267.545,38
3. Geleistete Anzahlungen	2.641.660,00		2.641.660,00
<b>II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	40.117.530,59		40.117.530,59
2. Sonstige Vermögensgegenstände	6.135.869,41		6.135.869,41
<b>III. Sonstige Wertpapiere</b>	5.163,14		5.163,14
<b>IV. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten</b>	105.353.815,50	181.475,00	105.535.290,50
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	2.873,56		2.873,56
<b>D. Latente Steuern</b>	<u>1.739.313,84</u>		<u>1.739.313,84</u>
	208.702.962,80	-11.066.481,73	197.636.481,07

Bilanz zum 31. Dezember 1999  
Überleitung von HGB zu IAS

**INTERENTAINMENT KONZERN**

PASSIVA	HGB		IAS
	DM	DM	DM
<b>A. Eigenkapital</b>			
I. Gezeichnetes Kapital	24.241.000,00		24.241.000,00
II. Kapitalrücklage	79.276.774,56	-19.093.820,32	60.182.954,24
III. Gewinnrücklagen	226.498,00		226.498,00
IV. Konzernbilanzgewinn	5.257.264,68	7.929.342,09	13.186.606,77
<b>B. Rückstellungen</b>			
1. Steuerrückstellungen	21.484.021,61	97.996,50	21.582.018,11
2. Sonstige Rückstellungen	11.630.901,65		11.630.901,65
<b>C. Verbindlichkeiten</b>			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	39.265.279,30		39.265.279,30
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	620.000,00		620.000,00
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	22.324.537,52		22.324.537,52
4. Sonstige Verbindlichkeiten	3.949.060,48		3.949.060,48
<b>D. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	427.625,00		427.625,00
	208.702.962,80	-11.066.481,73	197.636.481,07

Gewinn- und Verlustrechnung – 1. Januar bis 31. Dezember 1999  
Überleitung von HGB zu IAS

**INTERENTAINMENT KONZERN**

	HGB		IAS
	DM	DM	DM
1. Umsatzerlöse	56.092.534,96		56.092.534,96
2. Sonstige betriebliche Erträge	13.194.088,51	181.475,00	13.375.563,51
	69.286.623,47	181.475,00	69.468.098,47
3. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Filmrechte und zugehörige Leistungen	17.946.949,38		17.946.949,38
b) Aufwendungen für bezogene Waren	4.118.009,66		4.118.009,66
c) Aufwendungen für bezogene Leistungen	1.091.889,71		1.091.889,71
	23.156.848,75	0,00	23.156.848,75
4. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	2.460.243,19		2.460.243,19
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	170.268,46		170.268,46
	2.630.511,65	0,00	2.630.511,65
5. Abschreibungen auf immat. Vermögensgegenstände und Sachanlagen	1.479.174,51	-1.273.354,00	205.820,51
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	24.083.782,92	-6.229.602,59	17.854.180,33
7. Zinsergebnis	1.736.975,87		1.736.975,87
8. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	19.673.281,51	7.684.431,59	27.357.713,10
9. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	11.327.764,65	2.919.809,18	14.247.573,83
10. Sonstige Steuern	3.756,00		3.756,00
11. Konzern-Jahresüberschuss	8.341.760,86	4.764.622,41	13.106.383,27



**INTERENTAINMENT KONZERN**

	<u>TDM</u>
Jahresüberschuss	13.106
+ Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	206
+ Zunahme der Rückstellungen	24.801
- Gewinn aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-1
- Zunahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva	-7.636
- Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva	<u>-49.029</u>
Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	-18.553
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Anlagevermögens	1
- Auszahlungen für Investitionen in das Anlagevermögen	<u>-1.014</u>
Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit	-1.013
Einzahlungen aus Kapitalerhöhungen	81.794
- Auszahlung an Gesellschafter (Dividende)	<u>-3.382</u>
Mittelzufluss aus Finanzierungstätigkeit	78.412
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestands	58.846
+ Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	<u>46.508</u>
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	105.354

**INTERENTAINMENT KONZERN**

1. Rechtliche Reorganisation

Die Einbringung der Intertainment Licensing GmbH in die Intertainment AG in 1998 fällt nicht unter IAS 22 Business Combinations, sondern stellt wirtschaftlich lediglich eine rechtliche Reorganisation der Gruppe dar. Das tatsächliche gezeichnete Kapital der Gruppe setzt sich zusammen aus dem gezeichneten Kapital der Intertainment Licensing GmbH zuzüglich der Bargründung und Barkapitalerhöhung der Intertainment AG. In der Bilanz ist jedoch das tatsächliche aktienrechtliche Grundkapital der AG zu zeigen und in Höhe der Differenz ein Ausgleichsposten zur Darstellung des Grundkapitals der AG zu bilden, der von der Kapitalrücklage abgezogen wird .

2. IPO-Kosten

Die IPO-Kosten werden nach SIC-17 zum Nach-Steuerwert von der Kapitalrücklage abgezogen.

3. Neubewertung der US-\$-Verbindlichkeiten und Forderungen

Nach IAS 21 sind auch unrealisierte Kursgewinne auszuweisen. Die US-\$-Verbindlichkeiten wurden im Vorjahr entsprechend neu bewertet. Durch den steigenden US-\$-Kurs war zum Bilanzstichtag keine Neubewertung vorzunehmen. Die Berücksichtigung unrealisierter Kursgewinne im Vorjahr führte in 1999 zu höheren Kursverlusten nach IAS.

4. Latente Steuern

Aus der Neubewertung der US-\$-Verbindlichkeiten und -Forderungen sowie aus dem zukünftig nutzbaren Verlustvortrag der Tochtergesellschaft Intertainment Animation & Merchandising GmbH ergaben sich im Vorjahr zukünftig Steuermehr- und -minderbelastungen im Konzern. Diese Steuerwirkung wurde nach IAS 12 jeweils zum Thesaurierungssteuersatz entsprechend dem zukünftigen Ausschüttungsverhalten der Gesellschaft berücksichtigt.

DIPL.-KFM. WP/SB WOLFGANG BLAUBERGER  
OBERMAIERSTRASSE 1 D-80538 MÜNCHEN

Vorstand der  
Intertainment AG  
Widenmayerstraße 49  
80538 München

05. 05. 2000  
14050/B99/WB

Geänderte Überleitung des Konzernabschlusses 1999 von HGB zu IAS  
Bescheinigung

Sehr geehrte Herren,

hinsichtlich der als Anlage beigefügten geänderten Überleitung des Konzernabschlusses 1999 von HGB zu IAS erteile ich folgende Bescheinigung:

„Mit Schreiben vom 2. Mai 2000 wurde ich vom Vorstand der Intertainment AG beauftragt, die als Anlage beigefügte geänderte Überleitung des Konzernabschlusses 1999 von HGB zu IAS dahingehend zu prüfen, ob die Überleitung zu IAS entsprechend den einschlägigen Vorschriften durchgeführt wurde.

Die Änderung der Überleitung des Konzernabschlusses beruht auf der nunmehr als sachgerechter empfundenen Darstellung der Einbringung der Intertainment Licensing GmbH in 1998 als rechtliche Reorganisation. Bisher wurde diese zulässigerweise in Anlehnung an IAS 22 entsprechend der Purchase Methode dargestellt. Der Inhalt der vorgelegten Unterlagen liegt in der Verantwortung des Vorstands der Intertainment AG. Eine Prüfung entsprechend § 317 HGB erfolgte auftragsgemäß nicht.

Die Überleitung des mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehenen Konzernabschlusses 1999 von HGB zu IAS wurde hinsichtlich der identifizierten Abweichungen geprüft. Die Änderung bezüglich der bereits veröffentlichten Überleitung bezieht sich im wesentlichen auf die Darstellung der Einbringung der Intertainment Licensing in 1998. Der Vorstand ist zu der Auffassung gelangt, dass die Darstellung als rechtliche Reorganisation sachgerechter ist. Dieser Auffassung schließe ich mich an. Im einzelnen wird auf die Erläuterungen der Gesellschaft zur Überleitung verwiesen. Weitere wesentliche Abweichungen wurden nicht festgestellt. Nach meiner kritischen Durchsicht, steht die Überleitung zu IAS im Einklang mit den Regelungen der IAS.

Dies Bescheinigung ersetzt die Bescheinigung vom 31. März 2000.“

München, den 05. Mai 2000

Wolfgang Blauburger  
Wirtschaftsprüfer  
Steuerberater

### I. Holdingfunktion

Die Intertainment Aktiengesellschaft fungiert als reine Finanz-Holdinggesellschaft. Sie besitzt mit der Intertainment Licensing GmbH und der Intertainment Animation & Merchandising GmbH zwei Tochterunternehmen, an denen die Gesellschaft 100% des Stammkapitals hält.

### II. Vermögens- und Ertragslage

Die Vermögens- und Ertragslage ist maßgebend durch die Holdingfunktion gekennzeichnet.

Im Rahmen der Vermögenslage schlagen sich auf der Aktivseite im wesentlichen die Beteiligungsansätze der Tochterunternehmen in Höhe von TDM 18.100 und die aus der Finanzierung resultierenden Forderungen gegenüber den verbundenen Unternehmen nieder. Der im Geschäftsjahr 1999 erfolgte Börsengang führt zu einem wesentlichen Anstieg der flüssigen Mittel. Auf der Passivseite hat dieser Sachverhalt eine Erhöhung des Eigenkapitals zur Folge, wobei der über dem Nennwert liegende Betrag mit TDM 79.277 in die Kapitalrücklage eingestellt wird.

Da die Intertainment Aktiengesellschaft über keine operative Geschäftstätigkeit verfügt, ist das Ergebnis der Gesellschaft im wesentlichen aus der phasengleichen Vereinnahmung der Ausschüttung von der Intertainment Licensing GmbH zum 31. Dezember 1999 in Höhe von TDM 10.000 geprägt. Dem gegenüber stehen die gesellschaftsrechtlichen Aufwendungen, die in direktem Zusammenhang mit dem Börsengang stehen. Die Intertainment Aktiengesellschaft erwirtschaftet im Geschäftsjahr 1999 einen Jahresüberschuss in Höhe von TDM 921.

### III. Zukünftige Entwicklung und Risiken der künftigen Entwicklung

Die Entwicklung der Gesellschaft wird von der zukünftigen wirtschaftlichen Lage der Tochterunternehmen geprägt. Sowohl die Intertainment Licensing GmbH als auch die Intertainment Animation & Merchandising GmbH weisen ein sehr erfolgreiches Geschäftsjahr 1999 auf. Durch den Abschluss von bedeutenden Filmlicenzbezugs- und Distributionsverträgen ist in der Zukunft mit einem wachsenden Umsatz und Ertragspotential zu rechnen.

Im Geschäftsjahr 1999 hat die Intertainment Aktiengesellschaft eine Option auf den Erwerb einer 26%-Beteiligung an dem amerikanischen Unternehmen SightSound.com erworben, die am 22. Dezember 1999 ausgeübt wurde. Der Kauf steht jedoch unter der aufschiebenden Bedingung hinsichtlich der Zustimmung durch die United States Federal Trade Commission. SightSound.com ist eine Internetplattform, die es ermöglicht, Videofilme über das Internet downzuladen. Die Intertainment Aktiengesellschaft sichert sich mit dieser Beteiligung den Zugriff auf den neuen Distributionskanal „Video by Internet“.

Die Intertainment Aktiengesellschaft weist im Rahmen der zukünftigen Entwicklung keine eigenen Risiken auf. Die Risiken ergeben sich ausschließlich aus der Geschäftstätigkeit der Tochterunternehmen.

Bilanz zum 31. Dezember 1999

**INTERENTAINMENT AG**

AKTIVA	31.12.1999	31.12.1999	31.12.1998
	DM	DM	DM
<b>A. Anlagevermögen</b>			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	14.159,00		0,00
II. Finanzanlagen			
Anteile an verbundenen Unternehmen	18.100.000,00		18.100.000,00
		18.114.159,00	18.100.000,00
<b>B. Umlaufvermögen</b>			
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	26.002.522,93		3.511.912,50
2. Sonstige Vermögensgegenstände	5.915.731,50		1.774.962,43
II. Wertpapiere	5.163,14		0,00
III. Guthaben bei Kreditinstituten	62.643.105,53		26.461,18
		94.566.523,10	5.313.336,11
		112.680.682,10	23.413.336,11

**INTERENTAINMENT AG**

PASSIVA	31.12.1999	31.12.1999	31.12.1998
	DM	DM	DM
<b>A. Eigenkapital</b>			
I. Gezeichnetes Kapital	24.241.000,00		18.181.000,00
II. Kapitalrücklage	79.276.774,56		0,00
III. Gewinnrücklagen			
Gesetzliche Rücklage	226.498,00		178.395,00
IV. Bilanzgewinn	921.796,04		3.389.496,59
		104.666.068,60	21.748.891,59
<b>B. Rückstellungen</b>			
1. Steuerrückstellungen	6.189.728,00		1.266.528,00
2. Sonstige Rückstellungen	46.000,00		50.000,00
		6.235.728,00	1.316.528,00
<b>C. Verbindlichkeiten</b>			
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	203.441,51		93.324,00
2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	0,00		254.592,52
3. Sonstige Verbindlichkeiten	1.575.443,99		0,00
		1.778.885,50	347.916,52
		112.680.682,10	23.413.336,11

Gewinn- und Verlustrechnung  
für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 1999

Anhang für das Geschäftsjahr 1999

**INTERENTAINMENT AG**

**INTERENTAINMENT AG**

	1999	1999	Vorjahr (Rumpf- geschäftsjahr)
	DM	DM	DM
1. Sonstige betriebliche Erträge	24.828,21		0,00
2. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	1.683.353,82		0,00
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	26.332,13		0,00
	1.709.685,95		0,00
3. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens	5.445,00		0,00
4. Sonstige betriebliche Aufwendungen	8.535.447,93		379.839,38
5. Erträge aus Beteiligungen	10.000.000,00		6.814.286,00
6. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.898.924,17		2.826,67
7. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	59.863,54		1.203,70
8. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		1.613.309,96	6.436.069,59
9. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	651.242,00		2.868.178,00
10. Jahresüberschuss		962.067,96	3.567.891,59
11. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	7.831,08		0,00
12. Einstellungen in die gesetzliche Rücklage	-48.103,00		-178.395,00
13. Bilanzgewinn		921.796,04	3.389.496,59

I. Allgemeine Angaben

Die Intertainment AG ist seit dem 18. Februar 1999 an der Frankfurter Wertpapierbörse – Börsensegment Neuer Markt - notiert.

Die Gesellschaft ist eine große Kapitalgesellschaft im Sinne des § 267 Absatz 3 Satz 2 HGB.

Der Jahresabschluss der Intertainment AG ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches und des Aktiengesetzes aufgestellt worden.

Für die Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt.

II. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

1. Anlagevermögen

Die Vermögensgegenstände des Anlagevermögens sind zu Anschaffungskosten, vermindert um lineare Abschreibungen, bewertet. Die Abschreibungsdauer wurde unter Zugrundelegung der steuerlichen AfA-Tabellen gewählt.

Der Ansatz der Finanzanlagen erfolgt mit dem Wert der Sach- bzw. Bareinlage.

2. Umlaufvermögen

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden zum Nennbetrag angesetzt.

Die Wertpapiere werden zu Anschaffungskosten bewertet.

3. Fremdkapital

Die Rückstellungen sind nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung bemessen und tragen allen erkennbaren Risiken aus ungewissen Verbindlichkeiten Rechnung.

Die Verbindlichkeiten wurden mit dem Rückzahlungsbetrag angesetzt.



**INTERENTAINMENT AG**

## III. Bilanzerläuterungen

## 1. Anlagevermögen

Zur Darstellung der Entwicklung des Anlagevermögens verweisen wir auf den als Anlage 3/6 beigefügten Anlagenspiegel. Im Finanzanlagevermögen sind die folgenden Anteile an verbundenen Unternehmen enthalten:

	Sitz	Anteil	Eigenkapital	Jahresüberschuss
		%	TDM	TDM
Intertainment Licensing GmbH	München	100	18.487	16.629
Intertainment Animation & Merchandising GmbH	München	100	1.182	506

## 2. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen bestehen gegen die Intertainment Licensing GmbH in Höhe von TDM 21.914 sowie die Intertainment Animation & Merchandising GmbH mit TDM 4.089.

Diese setzen sich bei der Intertainment Licensing GmbH aus dem Verrechnungskonto (TDM 15.468) und gewährten Darlehen (TDM 6.446), die im Geschäftsjahr 2000 fällig sind, zusammen.

Das Verrechnungskonto enthält im wesentlichen die noch nicht bezahlten Beträge der Gewinnausschüttungen für die Geschäftsjahre 1998 und 1999 der Intertainment Licensing GmbH.

Die Forderungen an die Intertainment Animation & Merchandising GmbH bestehen aus dem Verrechnungskonto (TDM 1.189) und aus gewährten Darlehen (TDM 2.900), welche im Geschäftsjahr 2000 fällig sind.

Die Darlehen an die Tochtergesellschaften werden mit 6% p.a. verzinst.

Die Forderungen haben allesamt eine Restlaufzeit von weniger als einem Jahr.

**INTERENTAINMENT AG**

## 3. Eigenkapital

Das gezeichnete Kapital betrug im Vorjahr TDM 18.181, dies entsprach 3.636.200 ausgegebenen Stückaktien. Im Rahmen des Börsenganges wurde das Grundkapital durch die Ausgabe von insgesamt 1.212.000 Stückaktien um TDM 6.060 auf TDM 24.241 erhöht. Insgesamt befinden sich nach Börsengang 1.195.000 Stückaktien in Streubesitz.

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 09. Juli 1999 und Eintragung im Handelsregister vom 19. Juli 1999 wurde ein Aktiensplitt im Verhältnis 1:2 durchgeführt. Die Anzahl der ausgegebenen Stückaktien beträgt somit 9.696.400. Des Weiteren wurde das Grundkapital der Gesellschaft auf Euro umgestellt, es beträgt nunmehr Euro 12.394.226,49.

Der Gewinnvortrag aus dem Vorjahr beträgt TDM 8, der Bilanzgewinn beträgt TDM 922.

Aus dem Zufluss des Börsenganges wurden TDM 79.277 (Zahlungen über dem Nennbetrag der Aktien) in die Kapitalrücklage eingestellt.

Die gesetzliche Rücklage wurde per 31.12.1999 um TDM 48 auf TDM 226 aufgestockt.

Die Gesellschaft verfügt zum 31. Dezember 1999 über ein genehmigtes Kapital in Höhe von EUR 5.813.644,13 und ein bedingtes Kapital von EUR 511.291.

Zusammenfassend entwickelte sich das Eigenkapital im Berichtsjahr wie folgt:

	TDM	TDM
<b>a) Gezeichnetes Kapital</b>		
Stand 31.12.1998	18.181	
Zuführung im Berichtsjahr	6.060	
Stand 31.12.1999		24.241
<b>b) Kapitalrücklage</b>		
Stand 31.12.1998	0	
Zuführung im Berichtsjahr	79.277	
Stand 31.12.1999		79.277
<b>c) Gewinnrücklage</b>		
Stand 1998	178	
Zuführung im Berichtsjahr	48	
Stand 31.12.1999		226
<b>d) Bilanzgewinn</b>		
Stand 31.12.1998	3.389	
Ausschüttung	-3.382	
Jahresüberschuss im Berichtsjahr	962	
Zuführung zur Gewinnrücklage	-48	921
<b>Eigenkapital zum 31.12.1999</b>		<b>104.665</b>

## INTERENTAINMENT AG

### 4. Fremdkapital

Die Rückstellungen für Steuern in Höhe von TDM 6.190 enthalten die Gewerbeertragsteuerbelastungen für die Geschäftsjahre 1998 und 1999. Im Berichtsjahr schlägt sich erstmals die gewerbesteuerliche Organschaft nieder.

Die sonstigen Rückstellungen (TDM 46) betreffen im wesentlichen Abschluss- und Prüfungskosten des Berichtsjahres.

Die Verbindlichkeiten weisen eine Restlaufzeit von weniger als einem Jahr auf.

Die übrigen Verbindlichkeiten resultieren im wesentlichen aus Verbindlichkeiten gegenüber dem Finanzamt für noch abzuführende Lohn- und Kirchensteuer (TDM 79) und Umsatzsteuer (TDM 1.496) aufgrund der umsatzsteuerlichen Organschaft.

### IV. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

#### 1. Sonstige betriebliche Aufwendungen

In diesem Posten sind insbesondere die Aufwendungen für das Initial Public Offering (TDM 6.514), Kosten für die Durchführung der Hauptversammlung (TDM 547), Kosten für Investor Relations Beratung (TDM 527), Rechts- und Beratungskosten (TDM 402) und Werbekosten (TDM 162) ausgewiesen.

#### 2. Erträge aus Beteiligungen

Die Erträge aus Beteiligungen resultieren in voller Höhe aus verbundenen Unternehmen und betreffen die phasengleiche Vereinnahmung der Ausschüttung der Intertainment Licensing GmbH zum 31. Dezember 1999 in Höhe von TDM 10.000.

#### 3. Zinsergebnis

Die Zinserträge resultieren im wesentlichen aus der Verzinsung der Darlehen und Verrechnungskonten der Tochtergesellschaften Intertainment Licensing GmbH und Intertainment Animation & Merchandising GmbH mit 6 % p.a. sowie aus Bankzinsen. Die Zinsaufwendungen resultieren in voller Höhe aus Bankzinsen.

## INTERENTAINMENT AG

### V. Sonstige Angaben

#### 1. Arbeitnehmer

Die Gesellschaft beschäftigte im Geschäftsjahr durchschnittlich eine Mitarbeiterin.

#### 2. Zusammensetzung der Organe

Vorstände waren im Geschäftsjahr:

**Ernst Rüdiger Baeres**, München (Vorsitzender)

**David Charles Williamson**, München (stellvertretender Vorsitzender, Vorstand Recht)

**Hans-Joachim Gerlach**, Berlin (Vorstand Finanzen)

**Andreas Diga**, München (Vorstand Marketing & Vertrieb) [ab 01.07.1999]

Die Bezüge des Vorstandes für das Geschäftsjahr 1999 beliefen sich auf TDM 1.618.

Dem Aufsichtsrat gehörten im Geschäftsjahr an :

**Dr. Matthias Heisse**, Rechtsanwalt in München (Vorsitzender)

**Dr. Andreas Bohn**, Diplom-Kaufmann in München

**Martin Schürmann**, Filmkaufmann in Brentwood/USA

Herr Dr. Matthias Heisse war im Berichtsjahr (bis zum 8. April 1999) noch Mitglied im Aufsichtsrat der Gesellschaft Otogene AG, Tübingen.

Im Geschäftsjahr wurden Aufsichtsratsbezüge von TDM 45 gewährt.

München, im März 2000

Intertainment AG

Entwicklung des Anlagevermögens (Bruttodarstellung)

**INTERENTAINMENT AG**

**INTERENTAINMENT AG**

Anlage 3/6

	Anschaffungs- oder Herstellungskosten			Kumulierte Abschreibungen			Buchwert	
	1.1.1999	Zugänge	31.12.1999	Abschreibungen des			31.12.1999	31.12.1998
	TDM	TDM	TDM	1.1.1999	Geschäftsjahres	31.12.1999	TDM	TDM
				TDM	TDM	TDM	TDM	TDM
I. Immaterielle Vermögensgegenstände								
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	0	19	19	0	5	514	0	
III. Finanzanlagen								
Anteile an verbundenen Unternehmen	18.100	0	18.100	0	0	0	18.100	18.100
	18.100	19	18.119	0	5	5	18.114	18.100



## Bestätigungsvermerk

# INTERTAINMENT AG

### Bestätigungsvermerk

Wir haben den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Intertainment AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 1999 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz-, und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Überzeugung vermittelt der Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht gibt insgesamt eine zutreffende Vorstellung von der Lage der Gesellschaft und stellt die Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar.

München, den 29. März 2000

KPMG Deutsche Treuhand-Gesellschaft  
Aktiengesellschaft  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Kilgert                      Glaab  
Wirtschaftsprüfer        Wirtschaftsprüfer

Konzept:  
Intertainment AG

Gestaltung:  
ASC 3 Werbeagentur  
München

Redaktion:  
bw media relations

Fotos:  
Faces by Frank  
Franchise Pictures

## UNTERNEHMENS-HIGHLIGHTS SEIT DEM BÖRSENGANG

- 08.02.1999: Börsengang der Intertainment AG.
- Mai 1999: Intertainment erwirbt in Cannes die Europarechte an mindestens 60 hochwertigen Spielfilmen von Franchise Pictures sowie an zehn weiteren Kino-Produktionen von Original Voices.
- Juni 1999: Intertainment und Warner Bros. vereinbaren eine strategische Kooperation. Danach wird der amerikanische Major in den kommenden fünf Jahren 60 Intertainment-Spielfilme europaweit vermarkten.
09. Juli 99: Erste Hauptversammlung der Intertainment AG in München.
- September 1999: Nach Warner wird auch der Major 20<sup>th</sup> Century Fox strategischer Partner von Intertainment. Fox wird mindestens 60 Intertainment-Filme in den nächsten zehn Jahren europaweit vermarkten. Darüber hinaus werden bis zu 20 Filme als Koproduktion zwischen 20<sup>th</sup> Century Fox und Intertainment entstehen.
- Dezember 1999: Intertainment erwirbt eine 26prozentige Beteiligung an SightSound.com. Das US-Unternehmen bietet den Download von Musik und Filmen aus dem Internet zur Miete oder zum Kauf an.
- Februar 2000: Erfolgreicher US-Start von *The Whole Nine Yards*. Der erste Film aus dem Deal mit Franchise Pictures steht drei Wochen lang auf Platz Eins der amerikanischen Kinocharts.
- Februar 2000: Intertainment verkauft für 22,4 Millionen Dollar die spanischen Rechte eines Filmpaketes an Manga Films.
- März 2000: Intertainment kooperiert mit der Mediaset-Gruppe von Silvio Berlusconi. In einem ersten Schritt verkauft die Münchner Gruppe dabei die italienischen Free-TV-Rechte an sechs Spielfilmen an Mediaset. Darüber hinaus vergibt Intertainment an andere Geschäftspartner Auswertungsrechte für den italienischen Markt für zwei weitere Streifen. Das Gesamtvolumen der Abschlüsse beläuft sich auf rund 20 Millionen Dollar.
- März 2000: Intertainment gibt die Geschäftszahlen für 1999 bekannt. Diese liegen deutlich über den Erwartungen.
- April 2000: Intertainment verkauft für rund 70 Millionen Dollar Film-Lizenzen nach Frankreich und Großbritannien.
- April 2000: *The Whole Nine Yards* läuft unter dem Titel *Keine Halben Sachen* in Deutschland an.



INTERENTAINMENT  
Aktiengesellschaft

FESTE TERMINE IM JAHR 2000 <sup>25.MAI</sup> DER GESCHÄFTSBERICHT 1999 UND DER QUARTALSBERICHT I/2000 ERSCHEINEN.  
AM SELBEN TAG FINDET DIE BILANZ-PRESSEKONFERENZ STATT <sup>26.MAI</sup> INTERENTAINMENT LÄDT ZUR  
ANALYSTEN-KONFERENZ IN FRANKFURT <sup>15.JUNI</sup> ZWEITE HAUPTVERSAMMLUNG DER INTERENTAINMENT AG IN MÜNCHEN  
<sup>18.AUGUST</sup> DER QUARTALSBERICHT II/2000 ERSCHEINT <sup>17.NOVEMBER</sup> DER QUARTALSBERICHT III/2000 WIRD VERÖFFENTLICHT

INTERENTAINMENT AG · WIDENMAYERSTRASSE 49 · D-80538 MÜNCHEN

TELEFON: + 49 89 216 99 -0 TELEFAX: + 49 89 216 99 -11

E-MAIL: [MAILBOX@INTERENTAINMENT.DE](mailto:MAILBOX@INTERENTAINMENT.DE) INTERNET: [HTTP://WWW.INTERENTAINMENT.DE](http://WWW.INTERENTAINMENT.DE)